

## Poeler Spitzenpferd Lisa vom Laurin gab der Halle den Namen *Großes sportliches Ereignis in Timmendorf auf Poel*

– von Jürgen Pump –

Es war nicht nur eine Reithalleneröffnung, sondern auch ein großes sportliches Ereignis in Timmendorf auf Poel, als vom 7. bis 9. April das große Dressur- und Springreiten um den Landespokal stattfand. Möglich wurde dieses Ereignis erst, seitdem die passionierten Pferdezüchter Georg und André Plath großen Unternehmerrgeist bewiesen. Denn eine Halle in so großen Dimensionen für die kleine Insel Poel zu schaffen, verdient Hochachtung.



Die schöne neue Reithalle in Timmendorf ist mit Sicherheit ein Gewinn für die Insel Poel.



Nach all den Mühen empfing die Familie Plath (v.l. Georg Plath mit Gattin Dagmar und Sohn André) überglücklich die zahlreich erschienenen Gratulanten.

Nach vielen Mühen und Durchhaltevermögen der Familie Plath sowie aller freiwilligen Helfer war es dann am 7. April 1995 soweit. Ein großes sportliches Ereignis erwartete die Poeler und ihre Gäste. Aus allen Teilen Deutschlands waren Springreiter mit ihren Pferden angereist.

Vor dem Start des Hallen-Pokalfinales hatte man sich zur offiziellen Einweihung dieser Halle in der hauseigenen Gaststätte eingefunden. Vertreter von Betrieben, von Banken und Ämtern sowie Sponsoren, die an der termingerechten Fertigstellung dieser Reithalle großen Anteil hatten, waren erschienen, um mit dem Hausherrn in würdiger Form anzustoßen.

Jürgen Harnack, Landespräsident des Verbandes der Pferdezüchter, sah in der neuen Reitanlage ein positives Zeichen für Poel und betonte: „Ich wünsche mir, daß es auch in der Zucht unserer edlen Pferde auf Poel weitergeht! Die Familie Plath habe sich bereits einen guten Ruf als Züchter erworben, auf dem sich aufbauen ließe!“ Und Herbert Ulonska, als professioneller Reiter in Fachkreisen bestens bekannt, pflichtete dem bei und meinte: „Diese neue Reitanlage gehört nun zum Rückgrat für die künftige Entwicklung des Reitsports in Mecklenburg-Vorpommern! Breitensport und Turnierreiten bilden hier in Timmendorf eine gelungene Verbindung!“

Spannend wurde es dann nach dem Beginn des Pokalfinales. Hatten doch schließlich die Poeler Springreiter mit André Plath, Madlen Fischer, Nicole Griesberg und Friedrich Steinhagen gleich vier Eisen im Feuer. Und um es vorweg zu sagen, die Poeler wurden vom gutem Abschneiden der Poeler Sportler nicht enttäuscht.



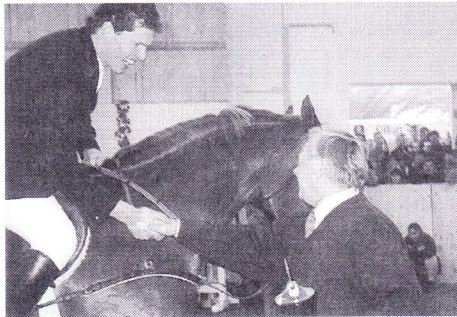
Es knisterte förmlich in der Reithalle, als André Plath im Stechen zum Siegsprung ansetzte.

Den Höhepunkt aber bildete dann am letzten Tag dieses Turniers André Plath. Voller Spannung fieberten die Zuschauer dem Ste-

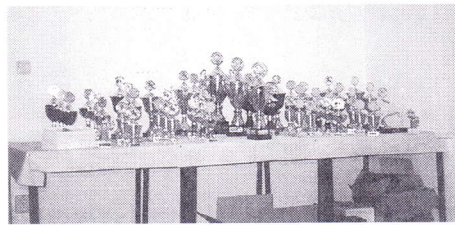
Fortsetzung s. S. 2

Fortsetzung v. S. 1

chen entgegen, für das sich auch der Lokalmatador André Plath qualifiziert hatte. Mit bewundernswerter Nervenstärke meisterte er den Parcours vor heimischen Publikum und sicherte sich den Titel des Landesmeisters der Springreiter 1994/95. Ein würdiger Auftakt für künftige Reitveranstaltungen auf unserer Insel.



Überglücklich nehmen André Plath und Nicole Griesberg vom Landrat Dr. Udo Drefahl die Glückwünsche zu ihrem Erfolg entgegen.



Um die Vergabe dieser Pokale ging es.



Bewundernswert die Leistung des Poeler Neueinsteigers Friedrich Steinhagen (Schiller).

Denn immerhin befand er sich unter denen, die vom Richterkollegium zur Siegerehrung gerufen wurden.

Als Vertreter ihrer Firmen gratulierten Hilmar Bruhn und Ulrich Broska (v.l.) von ganzem Herzen.

## ⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



### APRIL, APRIL

Wer nun dem Artikel „Bund zur Förderung und Anwendung von Farbe“ auf Seite 12 der Aprilausgabe allzuviel Glauben schenkte, der ist leider einem Aprilscherz aufgesessen. Zugegeben, etwas mehr Farbe wäre auf Poel schon wünschenswert, und ein Dr. Graugries, der künftig für lobenswerte Aktivitäten in Sachen Farbgebung „Goldene Pinsel“ auf unserer Insel verteilt, sollte uns willkommen sein.

### Skelettfund

Am 11. April 1995 fand ein Mitarbeiter einer Tiefbaufirma bei Grabungsarbeiten zur Verlegung von Kabeln unmittelbar vor dem Markt im Kirchdorfer Möwenweg Skelett-Teile.

Nach Meldung an den Verantwortlichen des Ordnungsbereiches in der Gemeindeverwaltung wurde der Polizei informiert. Zur Klärung des Sachverhaltes schaltete man die Kripo Wismar ein.

Näheres konnte von der Polizei noch nicht in Erfahrung gebracht werden, da die Untersuchungen erst abgeschlossen sein müssen. Nur soviel, daß nach Aussage eines einheimischen Bürgers am Fundort nach dem Kriege eine Unterkunft für Flüchtlinge gewesen soll.

### Paß- und Meldewesen

Angelegenheiten des Paß- und Meldewesens werden seit 1992 in unserer Gemeinde bearbeitet.

Laut Einigungsvertrag gelten die DDR-Ausweise und die DDR-Reisepässe noch bis zum 31.12.1995. Es wurden bis jetzt schon einige Personalausweise sowie Reisepässe beantragt, jedoch noch weitaus nicht jeder Bürger ist im Besitz eines Bundesdeutschen Personalausweises oder Reisepasses.

Hiermit werden die Bürger gebeten, nicht bis zum letzten Tag zu warten. Zum Beantragen der

Dokumente wird jeweils ein Paßbild und der alte Ausweis benötigt.

### Agrarberichterstattung

Im Zeitraum vom 01.05. bis zum 15.05.1995 findet die Bodennutzungshaupterhebung und Agrarberichterstattung, zugleich EG-Agrarstrukturenerhebung 1995, statt.

Diese wird von ausgewählten Personen der Gemeinde durchgeführt, die eine entsprechende Vollmacht besitzen. Die erfaßten Daten finden nur im Statistischen Bundesamt Verwendung. Bei einer Verweigerung der Auskunft kann ein Bußgeldverfahren durchgeführt werden. Die Bußgeldandrohung kann zwischen 300,- bis 1000,- DM betragen.

In Ihrem und unserem Interesse bitten wir, den eingesetzten Personen die entsprechenden Auskünfte zu geben.

Gruschwitz/Ordnungsbereich

### Klassentreffen

Am 1. April 1995, es war kein Aprilscherz, fand in „Glüder's Schlemmerstübchen“ das Klassentreffen der ehemaligen 10 b (Jahrgang '75) statt.

Von 28 Schülern waren 24 gekommen. Und es war gar nicht so einfach, alle ehemaligen Klassenkameraden zusammenzubekommen.

Geladene Gäste waren Frau und Herr Saegbarth, Herr Bachler und Frau Christophel. Sie folgten der Einladung, was uns allen sehr freute.



Unser Dank gilt den Wirtsleuten Glüder für die hervorragende Betreuung und Gastlichkeit. Es war ein gelungener Abend.

Andrea Golde



## Inselrundblick

an - ma - rō

Mit der Einweihung des neuen Feuerwehrgebäudes zwischen dem „Haus des Gastes“ und der Sparkassenfiliale am 19. Mai 1995 wird auch in diesem Zusammenhang eine 36seitige Broschüre mit historischen Fotos und Dokumenten zur Poeler Feuerwehrgeschichte erscheinen, die der Poeler Autor Jürgen Pump erarbeitet hat.

Erhältlich ist diese Broschüre in der Gemeindeverwaltung und im Fremdenverkehrsamt der Insel zum Preis von 4,80 DM.

### Altpoelertreffen

Das zweite Altpoelertreffen hat nun stattgefunden. Rund 80 Poeler, die aus allen Teilen Deutschlands angereist waren, sahen sich für drei Tage wieder, um Erinnerungen aus vergangenen Tagen auszutauschen. Und man war sich einig, das soll nicht das letzte Mal gewesen sein.

Eingeladen hatte hierzu Reinhold Fraederich, in dessen Händen auch die Organisation des Treffens gelegen hatte. Gastgeber war, wie bereits im vorangegangenen Jahr, der Inselwirt Jochen Mirow.

Zum Höhepunkt dieses Treffens wurde dann die Premiere des neuen Buches „Wohre Loegen un Peuler Wahrheiten, Band 2“ der Autoren Jürgen Pump und Reinhold Fraederich am 1. April. Mit kultureller Umrahmung des Poeler Trachtenchores unter der Leitung von Josefine Odebrecht und Elvira Laduch und kostenlosem Kaffee und Kuchen von Jochen Mirow und Bäcker Joachim Groth sah man nur noch vergnügte Gesichter in dem fast überfüllten Saal.

Am Abend konnte dann das Tanzbein geschwungen werden. Mit einem Pausenfüller überraschte Jochen Mirow in den späten Abendstunden seine Gäste mit einer urischen Gesangseinlage.



Mit stimmungsvollen Vorträgen erfreute der Poeler Trachtenchor die Altpoeler und andere Gäste.



Nach dem Vorstellen und dem Vortrag einiger Kostproben aus ihrem neuesten Buch „Wohre Loegen un Peuler Wahrheiten, Band 2“, signierten Jürgen Pump (l) und Reinhold Fraederich während des Verkaufes ihre Bücher.



Erst auf der Bühne, schließlich mitten im Publikum unterhielt Jochen Mirow die Gäste mit seiner Darbietung.



Der Gartenlandschaftsbau Jolitz und Söhne GmbH aus Tempzin bei Brüel ist mit dem Pflanzen von Straßenbäumen auf der Insel Poel beauftragt worden. Während es von Timmendorf/Strand bis Weitendorf schwedische Mehlbeeren sind (weißer Blütenstand, rote Früchte), sollen es vom Fährdorfer Berg in Richtung Kirchdorf Eichen und Eschen sein, die die Firma Bühner Baumpflege aus Laage setzt.



Zwischenlagerung der Eichen und Eschen in der Fährdorfer Kurve.

**Tag der offenen Tür**

Zu einem Tag der offenen Tür lädt die Reithalle Plath in Timmendorf am 19. Mai 1995 ein. Ab 14.00 Uhr haben Besucher die Gelegenheit, sich dort umzusehen. Für die gastronomische Versorgung ist im hauseigenen Restaurant gesorgt.

Abends um 20.00 Uhr kann dann das Tanzbein bei heißen Rhythmen mit der Poeler Band RETURN geschwungen werden.



Überall präsent und ständig vor Ort. Ein schwerer Beruf, der Aufopferung verlangt. Hier sind es die Johanniter der Sozialstation Neuburg, die beim Benefizspiel gegen FC Hansa Rostock, A-Jugend, am 2. April 1995 die Veranstaltung absicherten. Lesen Sie hierzu in der kommenden Ausgabe weitere Ausführungen über die Arbeit der Johanniter in Neuburg und auf der Insel Poel.

Hier sind es während des Benefizspiels die Johanniter Bernd Loose, Heiko Seefeldt, Norman Lück und Karsten Müller.

Fortsetzung s. S. 4



Wer hätte das gedacht, daß sogar ein Pastor Fußball spielen kann, wenn es um die gute Sache geht. Pastor Heinz Glüer hier beim Anstoß des Benefizspiels zugunsten des Poeler Kirchturms.



Die ersten Dachsteine für die Neudeckung des Poeler Kirchturms sind eingetroffen.

### Enttäuscht

Enttäuscht ist Herr Werner Lahn vom Kunstinteresse der Poeler. Bereits das zweite Mal hatte er die Insulaner zu einem Theaterbesuch in Schwerin begeistern wollen. Doch leider fiel die Resonanz sehr dürrig aus. Lesen Sie hierzu den Artikel auf Seite 13 „Für plattdötsch Fründ'n“.



### Zwei Glückspilze

„Spielend sparen und gewinnen mit Lotteriesparen“ heißt es im Programm der Sparkasse. Und mit „PS-Lotteriesparen – per Spardauerauftrag ins Glück“ hatten Sigrid Peters aus Fährdorf und Günter Lucka (2. u. 3. v. l.) wirklich Glück. Beide erhielten je 1000,- DM von den Mitarbeiterinnen der Sparkasse Kathleen Clermont (l) und Manuela Paul vor der Filiale in Kirchdorf überreicht. Herzlichen Glückwunsch!

### „INSELBLÜMCHEN“ in neuem Glanz

Nach umfangreichen baulichen Maßnahmen können nun in einem neu entstandenen Gebäude in der Kirchdorfer Kickelbergstraße die Poeler in einer niveaull eingerichteteten Verkaufseinrichtung wahre Kunstwerke an Blumengestecken erwerben.

Bereits am 22. April 1995 war die Eröffnung. Lesen Sie hierzu weitere Informationen in der kommenden Ausgabe des „Poeler Inselblattes“.

### Ausstellungseröffnung im Museum

Bilder und Plastiken, Arbeiten aus der Abteilung Bildende Kunst, werden seit dem 22. April 1995 im Poeler Museum gezeigt. Zu sehen sind die Kunstwerke noch bis zum 25. Mai 1995.

Öffnungszeiten: Di., Mi., Sa. von 10.00 bis 12.00 Uhr  
ab 16. Mai Di.-So. von 10.00 bis 16.00 Uhr

### Gerhard Schacht kommt

Kein unbekannter mehr ist der Kunstmaler Gerhard Schacht aus Klütz. Er stellte bereits vor einiger Zeit in der Galerie „Inselstuw“ seine Werke aus. Und der großen Resonanz zufolge, entschloß sich der Galerist der „Inselstuw“, Heinz Skowronek, die neuesten Werke Schachts den Kunstkeimern nicht vorzuenthalten.

Am 5. Mai haben alle Kunstinteressierten um 19.00 Uhr die Gelegenheit dazu.



Besuch des Galeristen Heinz Skowronek (l) und erste Vorgespräche für die künftige Vernissage im Klützer Atelier von Gerhard Schacht.

### Achtung Kaninchenhalter

Am Freitag, dem 2. Juni 1995, führen wir auf der Insel Poel eine vorbeugende Impfung bei Kaninchen gegen MYXOMATOSE durch. Beginn: 16.00 Uhr.

Alle Halter können die Anzahl der zu impfenden Tiere bei Karlheinz Rothamel, Kickelbergstraße 3, oder beim Tierarzt Herrn Dr. Frenzel, Hackelberg, anmelden.

### Was ist MYXOMATOSE?

Seuchenhafte Infektionskrankheit des Haus- und Wildkaninchens.

Vorkommen: Tritt hauptsächlich in den Monaten Juni bis Oktober auf.

Übertragung: Durch stechende Insekten, durch direkten Kontakt zwischen Tieren, durch infiziertes Futter oder durch den Menschen als Zwischenträger.

Krankheitserscheinung: 3 bis 10 Tage nach der Infektion zeigen sich Bindehautentzündungen, Schwellung und Entzündung der Augenlider, Schwellungen an den Lippen, Nase, Ohrgrund. Atembeschwerden durch Schwellungen der Nasengänge. Abmagerung bis zum Tode.

Vorbeugung: Impfung und hygienische Bedingungen im Stall.

### Minister kommt

Zum 22. Mai 1995 um 20.00 Uhr in Kirchdorf im „Haus des Gastes“ lädt die Ortsgruppe der CDU der Insel Poel zu einer Einwohnerversammlung alle Poeler Bürger und Gäste herzlich ein.

Zu Gast wird der Minister für Landwirtschaft und Naturschutz, Herr Martin Brick, sein.

Der Vorstand der CDU-Ortsgruppe Insel Poel

**Öffentliche Gemeindevertreter-sitzung**

Die nächste öffentliche Gemeindevertreter-sitzung findet am 23. Mai 1995 um 19.30 Uhr im „Haus des Gastes“ statt.

*GV-Vorsteher Saegebarth*

**Fahrrad-Rallye des Poeler Sportvereins**

Am 13. Mai 1995 wird eine Fahrrad-Rallye auf Poel stattfinden. Die Rallye ist ein Wettbewerb, an dem gemischte Zwei-Personen-Teams (über 16 Jahre) durch Lösen von Prüfungsaufgaben Punkte sammeln. Die Mannschaften erhalten am Start spezielle Aufgabenstellungen, die selbstständig und den Regeln entsprechend gelöst werden müssen.

Zeitablauf:

Treffpunkt am Sportlerheim zum Start:  
09.30 Uhr

Vorbereitung zum Start: 09.30 bis 09.45 Uhr  
Start: 10.00 Uhr

Nach der Ankunft im Ziel verbleibt noch ein Nachmittag mit der Möglichkeit individueller Gestaltung.

Die Siegerehrung mit anschließendem gemütlichen Beisammeln mit Tanz findet am 13. Mai um 20.00 Uhr im Sportlerheim statt.

Für die Finanzierung der Vorbereitung, Durchführung, Siegerehrung und den Eintritt für die Tanzveranstaltung ist eine Gebühr von 8,- DM vor dem Start zu entrichten.

Die Rallye findet innerhalb des öffentlichen Verkehrs statt. Jeder Teilnehmer hat sich also an die Straßenverkehrsordnung zu halten.

Die Meldungen zur Teilnahme sind bitte bis zum 08. Mai 1995 bei M. Oll, Kirchdorf, Birkenweg 20 unter Tel. 20250 abzugeben.

**Bibliothek aktuell**

Am 10. Mai 1995 um 14.30 Uhr treffen sich lesebegeisterte Schülerinnen und Schüler zu einem Lesewettbewerb in der Bibliothek.

Eine Jury, bestehend aus Bibliothekarinnen und Lehrerinnen, wird die Auswertung nach unterschiedlichen Kriterien vornehmen. Gespannt und aufgeregt sehen sicherlich die Vorlesenden, aber auch die Auswertenden diesem Ereignis entgegen, ist es doch der erste Lesewettbewerb in dieser Form. Organisiert wird die Veranstaltung gemeinsam durch die Schule und die Bibliothek. Die Projektstage „Umwelt und Natur“ für die Unterstufe finden im gleichen Zeitraum statt und werden ebenfalls von der Bibliothek unterstützt. Eine Buchausstellung und zwei Veranstaltungen sind geplant.

**Familienfest unterm Maibaum**

Liebe Poeler!

Wir, die Horterzieher, laden alle recht herzlich zu einem großen Familienfest unterm Maibaum ein.

Eröffnet wird das Fest durch die Kindertanzgruppe und gemeinsame Tänze unter dem Maibaum. Danach können alle Kinder ihr Glück beim Maibaumklettern versuchen. Außerdem gibt es für klein und groß noch viele weitere Möglichkeiten, sich zu vergnügen. Ob das beim Crossfahren, Ponnyreiten, in der Bastel- und Spielstraße oder beim Trödelmarkt ist, Langeweile wird es nicht geben. Für das leibliche Wohl von Kuchen bis Bratwurst wird auch gesorgt sein.

Die Veranstaltung findet am 1. Mai 1995 von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr auf dem Hortgelände statt.

*Wir wünschen allen viel Freude!  
Die Horterzieher*

**Neuer Zufahrtsweg**

Ein neuer Zufahrtsweg entsteht zum Timmendorfer Campingplatz. Während bisher Camper die Zufahrt über den Parkplatz wählen mußten, werden künftig die Besucher bereits etwa 200 Meter vor der Motor-Kinder-Cross-Anlage auf direktem Wege ihr Ziel erreichen können.

**Poeler Wappen**

Das Poeler Wappen kann ab sofort von Poeler Betrieben und deren Außenstellen, Gewerbetreibenden und Vereinen kostenlos verwendet werden.

**Kranzniederlegung**

• Am 3. Mai 1995 um 14.30 Uhr findet eine Ehrung der Opfer der Cap-Arcona-Katastrophe durch eine Kranzniederlegung statt. Genau zu diesem Zeitpunkt vor 50 Jahren erfolgte der erste Angriff auf die in der Neustädter Bucht liegende Häftlingsflotte. Dabei kamen 8.000 Menschen, überwiegend Häftlinge des KZ Neuengamme, um. Eine Ausstellung im Wismarer Rathaus, die noch bis zum 13.5.95 geöffnet ist, widmet sich ausführlich diesem Thema.

• Zu einer Gedenkfeier am Cap-Arcona-Denkmal kommt am 8. Mai 1995 um 18.30 Uhr eine Abordnung des Kreistages. Anschließend ist eine Sondersitzung in der Ostsee-Klinik am Schwarzen Busch geplant.

**Erfahrungsaustausch**

Zu einem Erfahrungsaustausch mit dem Amtsvorsteher Nikels Olufs und 11 Bürgermeistern kommt es am 12. und 13. Mai 1995 auf der Insel Poel.

**Haus der offenen Tür**

Am 1. Mai 1995 ist von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der Pension „Seemöwe“ anlässlich der Wiedereröffnung ein Tag der offenen Tür mit Freibier. Alle Poeler und Gäste sind herzlich eingeladen.

**Rektor Prof. Simmen erhofft politischen Rückenwind  
Bundestagsabgeordneter Schmiedeberg zu Gast in Malchow**

Bereits am 22. März 1995 hatte während einer öffentlichen Zusammenkunft der CDU, bei der auch der Geschäftsführer der „Saatzucht Hans Lembke“, Dietmar Brauer, von Malchow/Poel zugegen war, den anwesenden Bundestagsabgeordneten Schmiedeberg nach Malchow zu einer Besichtigung eingeladen.

Prof. Dr. Horst Gerath von der Hochschule Wismar/Außenstelle Malchow/Poel wandte sich dann wenig später nochmals in einem offiziellen Schreiben an Herrn Schmiedeberg. Und am 13. April kam es dann zu einem Treffen in Malchow.

Mit in das Besuchsprogramm waren an diesem Tag auch die „Saatzucht Hans Lembke“ und die Genbank Gatersleben einbezogen.

Sinn dieser Begehung sollte die Verdeutlichung der mangelhaften Voraussetzungen für den Lehrkörper und für die Studenten gleichermaßen sein. Neben Rektor Prof. Simmen waren die Professoren Klemkow, Rettkowski, Pfeiffer, Gerath, und Bundestagsabgeordneter Schmiedeberg mit seinem Mitarbeiter Sähn während des Rundganges zugegen.

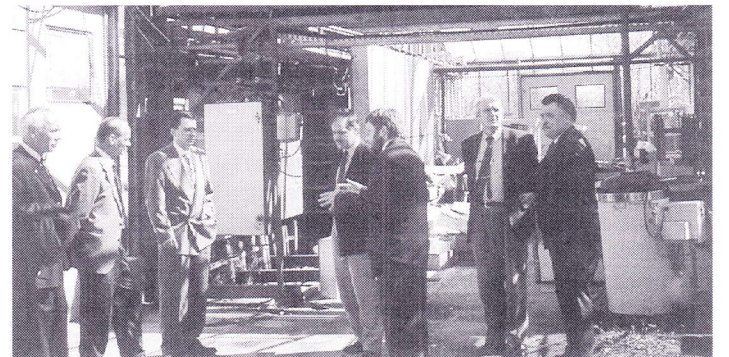
In Prof. Geraths Schreiben an den Bundestagsabgeordneten Schmiedeberg war bereits folgende Information vorausgegangen:

Die Außenstelle ist im Forschungsgebäude des ehemaligen „Instituts für Öl- und Futterpflanzenzüchtung Hans Lembke, Malchow/Poel“, untergebracht. Das Gebäude mit Hoffläche wurde im Jahre 1993 durch das Land Mecklenburg-Vorpommern von der Treuhandanstalt erworben und je zur Hälfte der Hochschule Wismar und dem Technologie- und Gewerbezentrum Schwerin/Wismar e.V. zur Nutzung übergeben.

Die Hochschule möchte ihren Gebäudeteil vor allem für die praktische Ausbildung der Studenten des neuerrichteten Studienganges Verfahrens- und Umwelttechnik nutzen, d.h. es sollten in Malchow vor allem Laborpraktika stattfinden, die Technikausbildung durchgeführt und die stu-

dentische Forschung im Rahmen der Diplomarbeiten organisiert werden. Leider sind die Voraussetzungen für eine anspruchsvolle Ausbildung noch nicht gegeben. Es fehlt vor allem eine kombinierte Versuchs- und Gewächshausanlage mit entsprechender Ausrüstung und Umhüllung für die Ausbildung in den drei Vertiefungsrichtungen Wassertechnologie, Abfall- und Recyclingtechnik und Verfahrenstechnik biogener Rohstoffe.

*Besichtigung der maroden Gewächshäuser auf dem Gelände der Hoch-*

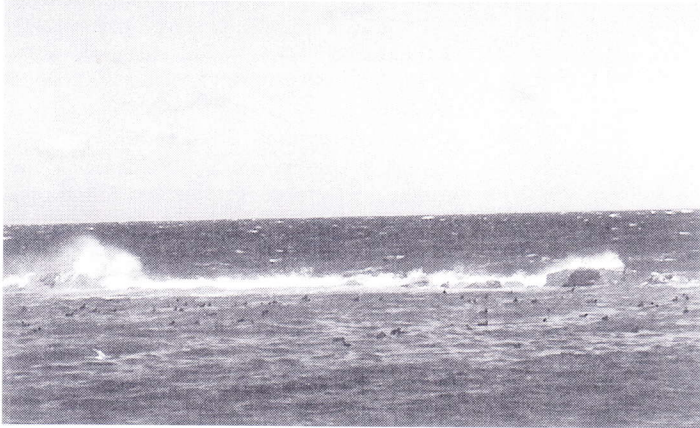


*schule in Malchow, an der die Herren Sähn, Prof. Gerath, Schmiedeberg, Prof. Klemkow, Prof. Pfeiffer, Prof. Rettkowski und Rektor Prof. Simmen teilnahmen (v.l.).*

In einer weiteren Information zur praktischen Ausbildung ist kurzfristig ein kombiniertes Gewächshaus-Technikum zu errichten. Das Gesamtobjekt umfaßt ein Volumen von 5 Millionen DM und braucht für seine Realisierung hilfreiche Unterstützung, die man sich durch den Bundestagsabgeordneten an höherer Stelle erhofft.

*Jürgen Pump*

# SPUREN SUCHE



Das Hochwasser vom 7. zum 8. April 1995 zeigte deutlich, daß die Timmendorfer Mole kaum noch seiner Aufgabe als Schutzdamm gerecht wird. Und nicht nur die Ausbesserung des vor vielen Jahren durch eine Sturmflut zerstörten Bauwerkes ist nötig. Eine Erhöhung ist sicher angebracht, um den kleinen Hafen vor künftigen Unwettern zu schützen.

## Wann wird sich das endlich ändern?

Lange, sehr lange ist es her, da begrenzte eine Mauer die Mülltonnenbox, die sich zwischen den Häusern der Straße der Jugend 6-8 und 10-12 befindet.

Als die Mülltonnen durch die Container abgelöst wurden, verschwand diese Mauer, die sowohl den unschönen Anblick etwas verdeckte als auch den Wind davon abhielt, den Müll in alle Himmelsrichtungen zu verteilen.

Also, diese Mauer verschwand, wurde jedoch nicht durch etwas anderes ersetzt.

Nun sieht es in der Müllbox nicht immer nett aus, da einige Mieter es nicht schaffen, die Deckel wieder richtig zu schließen, so daß es für Katzen und anderes „Getier“ eine Freude ist, in dem Müll herumzuwühlen und zu verteilen. Andere wiederum schicken ihre Kinder, die es nicht einmal schaffen, überhaupt den Deckel zu öffnen. Also wird der Müllsack neben die Behälter gestellt, so daß nun auch noch die Kinder nach Herzenslust darin herumstöbern können.

Aber nicht nur das. Bläst der Wind etwas stärker, und das ist auf unserer Insel eben oft so, wird der Müll in der ganzen Straße der Jugend verteilt. In den Sträuchern des Schulhofes verfängt er sich dann endlich und bleibt da liegen. Wenn man Glück hat! Ansonsten weht er weiter und „schmückt“ den gesamten Schulhof. Und was wird auf die bösen Schüler geschimpft, die „ihren Mist“ überall herumliegen lassen. Aber, es sind nicht die Schüler, liebe Leute. Die bringen keine Waschmittelpackungen, Wegwerfwindeln und was noch nicht alles mit in die Schule, um es hier wegzuerwerfen.

Der Müll, den die Schüler hinterlassen, ist bestens zu bewältigen. Da reicht der Container der Schule wöchentlich gut aus. Aber der Müll, der in der Straße der Jugend anfällt, ist nicht auch noch zu bewältigen. Sie können es glauben, säckeweise fallen wöchentlich an. Und bläst der Wind dann auch noch mal sturmartig, machen sich die Container schon mal selbständig und rollen über die Straße. Zum Glück stehen da immer Autos, die sie auffangen, wie am 7. April.

Wann wird sich dieser Zustand endlich ändern?

Walter Senf, Hausmeister der Schule

## Wilde Müllablagerungen

In der letzten Zeit werden wieder einige wilde Müllablagerungen registriert. So wurden am ehemaligen Abstellplatz an den Kirchwallanlagen Großraumgefrier- bzw. Kühlgeräte deponiert. Hinzu kommt von eifrigen Inselbewohnern Bauschutt und Gartenabfälle. Um dieser Unart zu begegnen, rufen wir die Bewohner von Poel auf, an der Aufklärung dieser Delikte mitzuarbeiten. Zweckdienliche Hinweise nimmt der Ordnungsbereich in der Gemeindeverwaltung entgegen und werden vertraulich behandelt.

Die in den Häfen Kirchdorf und Timmendorf aufgestellten Müllbehälter sind nur für Abfälle gedacht, die bei den Nutzern von Segel- oder Motorbooten anfallen. Denn einige findige Bürger nutzen sie auch für ihre Entsorgung, um die Gebühren zu sparen. Wer sich auf diese Art und Weise seines Mülls entledigt, muß sich nicht wundern, wenn eine gepfefferte Rechnung ins Haus flattert.

Gruschwitz/Ordnungsbereich

## Das Tor wurde nicht widerrechtlich errichtet!

In dem „Poeler Inselblatt“ vom April 1995 teilt der Fremdenverkehrsverein mit, daß den Gemeindevertretern eine Gestaltungskonzeption für den Bereich Timmendorf-Strand vorgelegt wurde und diese Konzeption einstimmig zum Beschluß erhoben und somit das widerrechtlich errichtete Tor zum Ausgang des Campingplatzes beräumt werden muß und der Weg wieder öffentlich nutzbar ist.

Zu diesem Artikel wollen wir als Campingplatz GmbH einige Dinge richtigstellen:

1. Das Tor wurde nicht widerrechtlich errichtet, es besteht seit ca. 10 Jahren und wurde seinerzeit durch den damaligen Betreiber des Campingplatzes, Gemeinde Kirchdorf, errichtet, um den PKW-Verkehr zu verhindern und um den unteren Bereich in Timmendorf-Strand für den Besucher sicherer zu machen. Anfangs war der Durchgangsverkehr nur durch eine Kette gesperrt, später, ca. 1986, wurde dann die Kette durch ein Tor ersetzt, und jetzt im Jahr 1993 wurde das Tor durch uns erneuert. Es war jederzeit für Fußgänger passierbar, mit Fahrrad, Rollstuhl und Kinderwagen, lediglich PKW können nicht hindurch.
2. Wir als Campingplatzbetreiber vermissen die Veröffentlichung einer solchen Konzeption, als größter Einzellerenträger von Poel, Bereich Timmendorf-Strand, wären wir gerne informiert, wenn Konzeptionen erarbeitet werden.
3. Es hat den Anschein, daß die Konzeption in der Hauptsache das Entfernen des Tores zum Inhalt hat und damit die privaten Belange eines Vorstandsmitgliedes des Fremdenverkehrsvereins geregelt werden. Dieser ist der Meinung, daß Gäste durch das Vorhandensein des Tores, seine private Gaststätte, die unmittelbar vor dem Tor liegt, nicht besuchen. Obwohl Hunderte von Menschen täglich durch das Tor an der Gaststätte vorbei gehen. Warum schauen sie nicht hinein?
4. Es muß noch geklärt werden, ob der Beschluß der Gemeindevertretung, das Tor, welches auf Treuhandfläche steht, zu entfernen, rechtswirksam ist.
5. Von der Campingplatz GmbH wurde als Alternative zum jetzigen Wanderweg die Errichtung eines neuen Rad- und Wanderweges, zwischen Campingplatz und Düne vorgeschlagen. Dieser Weg hätte als Promenade ausgebaut werden können und wäre eine echte Bereicherung für den Strandabschnitt Timmendorf gewesen.

Eine Antwort auf unseren Vorschlag haben wir nicht bekommen. Wir waren bereit, an diesem neuen Weg mitzuhelfen. Und wir sind an jeglicher Verbesserung in Timmendorf-Strand interessiert und bereit, mitzuhelfen, um unsere Insel für den Tourismus attraktiver zu machen. Nur ein Miteinander kann uns dieses Vorhaben gelingen lassen. Ein Gegeneinander bringt für alle Beteiligten nur Nachteile.

Campingplatz „Leuchtturm“ GmbH, Timmendorf-Strand

## POLIZEI-REPORT



• In der Zeit vom 17.03. zum 18.03.1995 wurden zwei Anzeigen wegen Garageneinbrüchen in Oertzenhof erstattet. Entwendet wurden vier Angelruten.

• In der Nacht vom 24.03. zum 25.03.1995 wurde aus einem PKW ein Autoradio entwendet. Dem Eigentümer entstand ein Sachschaden von ca. 200,- DM.

• In einem Imbiß am Schwarzen Busch brachen Diebe in der Nacht vom 29.03. zum 30.03.1995 ein. Es wurden ein Zigarettenautomat und ein Spielautomat entwendet. Der Gesamtschaden beträgt 16.000,- DM. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen übernommen.

• In der Zeit von 23.03. bis 26.03.1995 wurden von einem PKW in Oertzenhof Scheibenwischer-Blätter entwendet.

• Vom 25.03. zum 26.03.1995 entwendeten unbekannte Täter in Kirchdorf von einem PKW das hintere Kennzeichen.

• Am 04.04.1995 gegen 21.00 Uhr wurde vorm „Haus des Gastes“ in Kirchdorf ein Damenfahrrad entwendet. Inzwischen fand sich das Fahrrad wieder an.

Der ehrlichen Finderin, Frau Seehase, sei von der Eigentümerin herzlichst gedankt.

• Am 07.04.1995 kam es um 20.30 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit einer verletzten Person.

Zwischen Timmendorf und Wangern stießen ein PKW und ein Linienbus zusammen.

Dem PKW-Fahrer wurde wegen Verdachts, unter Alkoholeinwirkung gefahren zu sein, der Führerschein entzogen.

*Härtel/Polizeiobermeister*

## Regionales Artenschutzprogramm „Gänsesäger“

### Verbreitung:

Das hiesige Brutgebiet dieser Vogelart bildet zusammen mit den Beständen in Schleswig-Holstein (ca. 80-120 Brutpaare) und Dänemark (ca. 25 Brutpaare) den südwestlichen Ausläufer eines zusammenhängenden nord- und nordosteuropäischen Verbreitungsgebietes.

### Schutzerfordernis:

Einordnung in die „Rote Liste der Brutvogelarten“ bzw. der EG-vogelschutzrichtlinie:

In Mecklenburg-Vorpommern vom Aussterben bedroht und in Deutschland insgesamt stark gefährdet.

### Brutvorkommen in Mecklenburg-Vorpommern

Gemäß „Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten M-V“ beträgt der Brutbestand ca. 55 bis 65 Brutpaare.

In Nordwestmecklenburg im nördlichen Teil und am Schaalsee mit insgesamt etwa 25 bis 30 Brutpaaren.

Wobei eine deutliche Konzentrierung im Bereich der Wismarer Bucht zu verzeichnen ist. Auf der Insel Poel befinden sich ca. zwei bis drei Brutpaare.

In einem regionalen Artenschutzprogramm ist vorgesehen, in einem vorerst auf drei Jahre festgelegten Zeitplan neben praktischen Artenhilfsmaßnahmen, wie Sicherung von natürlichen Bruthöhlenbäumen und Anbringen von Nesthilfen.

Beobachtungen zur Effizienzkontrolle sowie öffentliche Bekanntmachungen der Schutzaktivitäten durchzuführen.

Der Erfolg des Programmes ist entsprechend abhängig vom abgestimmten Vorgehen der durch das Vorkommen der Vogelart sowie der durch die zu ihrem Schutz und Förderung vorgesehenen Maßnahmen betroffenen Behörden und Eigentümer.

Wir möchten Sie um Mithilfe bitten, damit diese Brutpaare nicht gestört bzw. ihre Gelege zerstört werden.

Entsprechende Hinweistafeln werden in der Nähe des Brutplatzes aufgestellt.

*Gruschwitz/Ordnungsbereich*

Anmerkung der Redaktion: Näheres über den Gänsesäger in der Ausgabe 50 des „Poeler Inselblattes“ vom Januar 1995 auf Seite 16, Artikel von Heinz Nebrig „Vogelraritäten unserer Insel“.

## Bekanntmachung

Gemäß dem Gesetz über gebäude- und wohnungsstatistische Erhebungen vom 18. März 1993 findet

**am 30. September 1995**

**eine Gebäude- und Wohnungszählung statt.**

Erfaßt werden Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte sowie die darin befindlichen Wohnungen.

Zur Auskunft verpflichtet sind jeweils die Eigentümer (bzw. Verwalter, Erbbauberechtigte, Verfügungs- oder Nutzungsberechtigte) dieser Gebäude.

Ihnen wird der Erhebungsbogen durch einen Erhebungsbeauftragten oder durch die Post zugestellt.

Die Bürger der Gemeinde werden aufgerufen, sich für die Zählung als Erhebungsbeauftragte zur Verfügung zu stellen.

Diese ehrenamtliche Tätigkeit erstreckt sich vorwiegend auf die Monate September bis November. Es wird eine Aufwandsentschädigung gewährt.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen die Mitarbeiter der Erhebungsstelle in Kirchdorf (Gemeindeverwaltung) unter der Telefonnummer 20230.

## ABENDFRIEDEN

### BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN

ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND

ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN

BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43



## Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

### Gottesdienste:

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Poeler Kirche.

### Ausnahme:

Sonntag, den 21. Mai  
Kirchenkreistag in Wismar.

Daher nur am Sonnabend, dem 20. Mai,  
um 18.00 Uhr.

### Abendandacht in der Kirche:

Außer Sonntag.

Donnerstag, den 25. Mai, Himmelfahrtstag um 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Kirche.

### Kirchenführungen:

Sonntag nach dem Gottesdienst, ansonsten nach Vereinbarung. Siehe Aushangkästen!

## 50. Jahrestag des Kriegsendes

Am 8. Mai 1945 wurde in Berlin-Karlshorst die bedingungslose Kapitulation der gesamten deutschen Wehrmacht unterzeichnet.

Der 2. Weltkrieg war für uns Deutsche zu Ende. Dieser Tag jährt sich in diesem Jahr zum 50. Male. Es ist ein Tag, der zur Besinnung aufruft. In unserer Gemeinde ist aus diesem Grunde auf dem Friedhof ein Denkmal gestaltet worden.

Poeler Steine sind zu seinem Aufbau zusammengetragen worden. Poeler Hände haben sie zusammengefügt.

Das Denkmal erinnert an die Opfer des 2. Weltkrieges. Wir denken an die Soldaten, die die Heimat nicht wiedersahen. Wir denken an die Opfer von Flucht und Vertreibung, denen die Insel nicht mehr zur neuen Heimat werden konnte, wie ihren Familien, die nun schon 50 Jahre auf der Insel leben.

Wir denken darüber hinaus an alle, die in diesem fürchterlichsten aller Kriege, die von deutschem Boden ausgegangen sind, Opfer geworden sind.

Wir denken an sie alle mit dem Wort aus dem christlichen Gottesdienst: „Dona nobis pacem“, d.h. „Gib uns Frieden“. Es ist ein Wort der Sehnsucht und zugleich ein Wort des Gebetes für alle, die um das innere letzte Ziel aller Sehnsucht wissen.

Wir denken an den Frieden im kleinen und im großen, an den Frieden im Herzen und

zwischen den Menschen. Wir stellen uns neu der alten und doch immer wieder neuen Aufgabe, den Frieden zu bewahren und ihn neu zu schaffen, wo er verloren gegangen ist.

Wir laden alle Poeler und alle, die sich der Insel verbunden wissen, ein, am Sonntag, dem 7. Mai 1995, um 15.00 Uhr an der Einweihung des Denkmals teilzunehmen. Im Rahmen dieser besinnlichen Stunde sollen die gesammelten Namen der Kriegsoffer verlesen werden.

Es ist geplant, diese Namen in einem Buch festzuhalten. Nach der Einweihung wird in der Gaststätte „Zur Insel“ Gelegenheit sein, bei einer Tasse Kaffee alte Erinnerungen auszutauschen. Der Tag soll ausklingen mit einem Erinnerungsläuten unserer drei Glocken um 17.00 Uhr. Wir denken daran, daß auch zwei Glocken unseres Kirchturmes Kriegsoffer geworden sind. Poeler wissen: 1993, nach 50 Jahren Einsamkeit, bekam die verbliebene kleinste Glocke unseres Kirchturmes zwei neue Schwestern.

So haben wir wie in alten Zeiten wieder ein Dreiergelaüt.

Am eigentlichen Jahrestag, am 8. Mai, werden unsere Glocken noch einmal läuten wie alle Kirchenglocken in Mecklenburg, und zwar um 18.00 Uhr.

Diesem Gelaüt folgt eine kurze Andacht im Altarraum unserer Kirche. Auch dazu wird herzlich eingeladen.

*Der Kirchgemeinderat*

## Unser Kirchturm

### Weitere Schritte zu seiner Neudeckung

Die Aprilausgabe des Inselblattes berichtete von der Sorge, weitere Stürme könnten Turmdachsteine auf das Kirchenschiffdach werfen und es damit beschädigen. Schon bei der Aprilausgabe war das Befürchtete eingetreten:

Ende März durchstieß ein Weststurm die Ost- und Nordostdeckung des Kirchturmes und stürzte Steine auf das turmnahe Kirchendach. Zahlreiche Oberdecker (Mönche) wurden zerschlagen und rasselten in die Tiefe.

Anfang April kamen Sturmböen aus Südwest hinzu und deckten weitere größere Dachflächen ab. Wieder wurden einige Grabstellen schwer verwüstet.

Einmal mehr sei an dieser Stelle die Warnung ausgesprochen, Abstand vom Kirchturm zu halten. Dachsteine aus mindestens 20 Meter Höhe können lebensgefährlich verletzen.

Inzwischen ist von weiteren Aktivitäten zur finanziellen Absicherung der Rekonstruktion des Kirchturmes zu berichten. Spenden von zahlreichen Einzelpersonen und Vereinen haben das Spendenaufkommen bis Ostern auf über 42.000,- DM ansteigen lassen. Man kann in einem kurzen Bericht nicht alle Spender mit Namen nennen, auch nicht alle Vereine.

Aufsehen erregte das Benefiz-Fußballspiel zwischen der A-Jugend des FC Hansa Rostock und den Poeler SV-Fußballern am 2. April 1995.

Eintrittsgelder von fast 1400,- DM kamen zusammen und wurden für den Kirchturm zur Verfügung gestellt.

Die Poeler erzielten ein achtbares 2:2 und mußten sich erst im Elfmeter-Schießen geschlagen geben. Die in solchen Aktionen zum Ausdruck kommende Solidarität mit

unserem Inselwahrzeichen gibt allen Verantwortlichen ein gutes Gefühl.

Auf die Frage von Auswärtigen „Was tun denn die Poeler für ihre Kirche?“ antworten sie gern mit dem Hinweis auf die Poeler Spendenfreudigkeit und ihre Benefizaktivität.

Darum sei an dieser Stelle wieder allen Spendern, den einzelnen und den Vereinen ganz herzlich Dank gesagt. Dieser Dank gilt ebenso Frau Dr. Wilcken, der Bürgermeisterin von Wismar.

Sie hat unseren Turmschaden der „Deutschen Stiftung Denkmalschutz“ in Bonn zur Kenntnis gebracht mit der Bitte um rasche Hilfe, und die Stiftung hat reagiert mit der verbindlichen Zusage:

Wir stellen zur Behebung des Schadens 150.000,- DM zur Verfügung.

Diese Zusage beflügelt unsere Hoffnung: Unsere Spenden sind nicht vergeblich! Wir schaffen die Erneuerung des Turmes noch in diesem Jahr.

*Pastor Glüer*



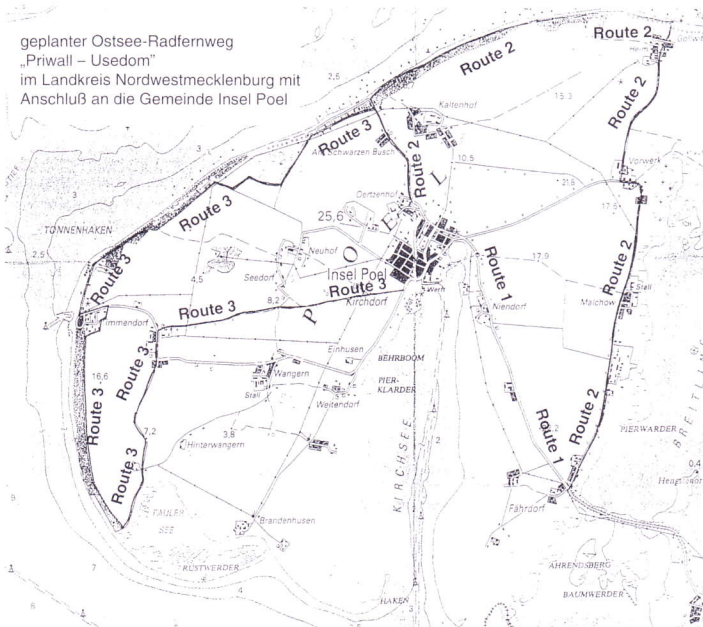


## Der Fremdenverkehrsverein teilt mit

Wie in der Aprilausgabe angekündigt, wollen wir heute etwas mehr und ausführlicher über den neuen Rad- und Wanderweg berichten.

In der öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 24. April 1995 haben die Gemeindevertreter dem Bau dieses unbedingt nötigen Weges zugestimmt.

Er wird nicht nur den Urlaubern und dem Tourismus nützen, sondern vor allem uns Poelern ganzjährig zur Verfügung stehen.



In der Abbildung sehen Sie den vorläufigen Verlauf des zukünftigen Rad- und Wanderweges.

Da noch Eigentumsfragen zu klären sind, müssen wir uns auf einen „vorläufigen Verlauf“ beschränken.

Der Weg wird in drei Etappen gebaut:

1. Etappe: Fährdorf-Kirchdorf,
2. Etappe: Malchow-Gollwitz,
3. Etappe: Kirchdorf-Timmendorf-Schwarzer Busch.

Schon fertige und vorhandene Wege (Weitendorf-Brandenhusen) werden in die Trassenführung mit einbezogen. Der Baubeginn an der Fährdorfer Brücke ist für den Herbst 1995 vorgesehen.

Allen, die im Vorfeld dazu beigetragen haben, daß der Bau dieses Rad- und Wanderweges am 24. April 1995 nun endlich von unseren Gemeindevertretern beschlossen wurde, sagen wir unseren Dank. Unser Dank gilt auch den Gemeindevertretern für ihr konstruktives und zukunftsweisendes Denken, setzen sie doch Maßstäbe für die künftige Arbeit der Gemeindevertretung.

Am 11. April 1995 hatte der Fremdenverkehrsverein alle interessierten Bürger zu einer Versammlung geladen. Als Gast war Herr Saegebarth anwesend. Es gab viele sachliche Fragen an Herrn Saegebarth zur Entwicklung des Tourismus, des Gewerbes und der Bebauung. Am Ende der Versammlung waren sich die Anwesenden darüber einig, daß wir mit der Tourismusentwicklung noch nicht zufrieden sein können, daß aber Fremdenverkehrsverein und die Gemeinde in den touristischen und gewerblichen Fragen unbedingt zusammenarbeiten werden. Nun noch einmal zur Ordnung und Sauberkeit auf unserer Insel. Jeder weiß, wie brennend dieses Problem ist. Dabei ist es gar kein Problem. Jeder braucht nur das sauberzuhalten, was ihm gehört oder das Umfeld in dem er wohnt.

Zweimal im Jahr ist Sperrmüllaktion, und trotzdem liegen Kühlschränke und Herde unterhalb der Schloßwallanlagen.

Die regelmäßige Müllabfuhr klappt auch. Herr Martzahn fährt regelmäßig die gelben Säcke ab. Sondermüll wird auch einmal im Jahr entsorgt. Hat ein Garten- oder Hauseigentümer Hecken und Bäume beschnitten, so kann er die Gemeinde unterrichten, und das Strauchwerk wird kostenlos abgefahren. Wir denken doch, daß alle diese Maßnahmen den Poelern bekannt sind.

Wir wollen keinen Bürger der Insel zum „Subbotnik“ aufrufen, aber jeder sollte überlegen, wie er zur Ordnung und Sauberkeit beitragen kann. In anderen Gemeinden klappt es doch auch mit Ordnung und Sauberkeit. Wir sind doch nicht schlechter oder gleichgültiger als diese Bürger oder??

Zum Schluß noch die Bemerkung, daß der Fremdenverkehrsverein eine Spende von 150,- DM für die Instandsetzung des Kirchturmes überwiesen hat.

*Der Vorstand*

## ACHTUNG KOSTENLOSE SCHROTTABFUHR

Am Donnerstag, dem 18. Mai 1995, haben alle Poeler Bürger die Möglichkeit, ihren Schrott in der Zeit von 7.00 bis 19.00 Uhr abfahren zu lassen.

Stellplatz ist die freie Fläche an den Kirchwällen.

Bei größeren Mengen kommen wir nach Hause. Anmeldung bitte unter **Tel.: 20521**.

## Warum Warum Warum

**Warum sollen wir nicht mit dem Finger auf andere Leute zeigen?**

Unsere Eltern lehren uns, daß es unschicklich sei, auf andere Leute „mit dem nackten Finger“ zu zeigen.

Sollen wir dazu Handschuhe anziehen?

Ob nun mit „nacktem“ oder „angezogenem“ Finger, auch diese Regel der Etikette hat einen tieferen Sinn.

Die Menschen glaubten früher an magische Kräfte im Finger. Wer auf andere mit dem Finger zeigte, vollführte eine Art magischen Tötens.

Auf jeden Fall wünschte er demjenigen gegenüber, möglichst schnell die Erde auf immer zu verlassen.



*Siegfried Marquardt*  
**Kfz-Meister**

Kfz- und Karosseriereparaturen  
Abschleppdienst und Ersatzteilverkauf  
VW, Opel, Ford, BMW, Mercedes

**Vermittlung von Leihwagen:**  
alle PKW-Typen - LKW bis 8 t

Verkauf von Jahreswagen  
23999 Neuhof / Insel Poel

## Jugendweihe



Für folgende Jugendweiheiteilnehmer der Insel Poel findet die Feierlichkeit in diesem Jahr in der Sporthalle in Wismar am 20. Mai statt.

### Die Jugendweihe erhalten:

Graunke, Sandra	Malchow
Schröder, Andre	Oertzenhof
Anders, Jaqueline	Oertzenhof
Dorstewitz, Marco	Malchow
Ostermann, Angela	Kirchdorf
Hahn, Martin	Niendorf
Toth, Juliane	Oertzenhof
Rose, Kathrin	Oertzenhof
Hahn, Kathrin	Fährdorf/Hof
Glüder, Christin	Oertzenhof
Groth, Mandy	Kirchdorf
Christoffer, Mathias	Strömkendorf
Schüttau, Anja	Vorwerk
Hohmann, Sven	Fährdorf
Neubauer, Steffen	Kirchdorf
Siggel, Maren	Timmendorf
Altmann, Robert	Kirchdorf
Eggers, Kristina	Kaltenhof
Schmallowsky, Stephan	Kirchdorf
Schönfeld, Kathrin	Fährdorf/Hof
Leistikow, Susanne	Seedorf
Tramm, Karin	Strömkendorf
Mirow, Oliver	Niendorf
Kraus, Mathias	Kirchdorf
Werner, Sabine	Kirchdorf
Haase, Bastian	Kirchdorf
Hermann, Manuel	Vorwerk

Anmerkung der Redaktion: aufgrund der Bitte einzelner Eltern, die keine Namensnennung ihres Kindes wünschen, ist diese Liste nicht vollständig.



Foto: Ute Eiben

## Viel Wind um eine Poeler Winde

Endlich landete die Winde, um die es soviel Aufregung gegeben hatte, in unserem Museum.

Die Winde besteht aus massivem Eichenholz mit einer Drehvorrichtung. Sie war ein sehr dienliches Arbeitsgerät zum Aufstellen von Campingwagen auf dem Timmendorfer Zeltplatz. Im Sommer 1991 wurde diese Winde entwendet, aber man konnte die Diebe, Besucher aus Schleswig-Holstein, fassen. Bei den Auseinandersetzungen und Wortgefechten fiel unter anderem auch die Bemerkung vom Campingplatzwart, daß diese Winde eigentlich dem Museum gehöre und sie nur ausgeliehen sei. Das stimmte zwar nicht, aber sie war mit anderen Arbeitsgeräten auf dem Museums Gelände in einem Schuppen gelagert, bevor sie dem Campingplatz übergeben wurde. Es kam zu einer Strafanzeige und die Winde mußte zurückgegeben werden.

Eines Tages fragten Besucher im Museum nach, ob unter den Ausstellungsstücken denn auch eine Winde zu sehen sei?

Ich verneinte und so erzählten sie mir, sie seien Hobbysammler von alten Gerätschaften und hätten in Timmendorf eine Winde gefunden. Weil sie diesen Fund im Müll gemacht hätten, wäre es für sie kein Diebstahl gewesen, aber man hätte sie dafür strafrechtlich belangt.

Da diese Winde angeblich dem Museum gehöre, wollten sie sich jetzt vergewissern. So hörte ich zum ersten Mal von diesem angeblichen Museumsstück und sie baten mich um eine schriftliche Erklärung, daß diese Winde kein Museumsstück sei.

Ich ahnte aber nicht, was auf mich zukommen sollte. Etliche Monate später bekam ich eine Vorladung vom Kieler Landgericht zur Zeugenaussage. Die Täter hatten den Fall wieder aufgerollt und wollten beim Landgericht ihre Freisprechung erwirken.

Zur Zeugenaussage kam es aber nicht, weil der Richter der Meinung war, man könne einen Vergleich herbeiführen. Somit war der Fall für das Museum abgeschlossen.

Fast ein Jahr später erschien wieder ein Besucher im Museum, der auch nach einer Winde fragte. In Sekundenschnelle dachte ich an all die Aufregungen, die diese, angeblich dem Museum gehörende Winde, ausgelöst hatte und entgegnete leicht gereizt: „Wenn Sie die Winde meinen, wegen der ich an das Kieler Landgericht zitiert wurde, dann muß ich Sie enttäuschen, denn diese Winde gibt es nicht in unserem Museum!“

Leicht amüsiert und lächelnd wurde mir geantwortet: „Derjenige, der sie an das Gericht zitiert hat, war ich, denn ich bin Richter!“

Erika Koal

### Suche Grundstück ca. 250 – 300 m<sup>2</sup>

zur Bebauung mit einem Ferienhaus in Timmendorf oder am Schwarzen Busch zu kaufen oder auf Erbpacht.

Zuschriften bitte an:

Marianne Streich  
Ziolkowskistraße 9, 23966 Wismar  
Tel.: 03841/702907 ab 20.00 Uhr

Ihr Vertrauen  
ist uns Verpflichtung!

*Ballach & Hansen*  
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht  
Tel.: 03841/21 34 77  
Mühlenstraße 41 – Wismar

Tischlerei Possnien  
Tel.: 20371

## „WIKOSA“ entsorgt Kein Problem mit Bio-Abfällen

In einem Schreiben der Kompostierungs- und Sanierungs GmbH Wismar, WIKOSA, an den Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel wird folgende Leistung angeboten:

Neben der Kompostierung von allen organischen Abfällen führen wir auch direkt die Entsorgung von Bio-Abfällen vor Ort durch. Auch für Ihre Wochenendsiedlungen am Schwarzen Busch, Timmendorf Strand und Kaltenhof bieten wir Ihnen diese Möglichkeit der getrennten Sammlung und Entsorgung von Bio-Abfällen an. Bei Bedarf würden wir die 120-Liter-Tonnen stellen und auch abfahren. Der Preis der Entsorgung einer 120-Liter-Tonne würde 6,- DM betragen.

Im Preis sind die Entsorgung und der Abtransport enthalten. Die Abfuhr von größeren Mengen Gehölzen, Grünschnitt u.a. kann ebenfalls durch uns erfolgen. Neben

der Annahme von organischen Materialien bieten wir auch Muttererde und Komposterde zum Verkauf an.

Unsere Kompostieranlage befindet sich nördlich von Wismar, an der Siloanlage zwischen Hof-Redentin und Krusenhagen.

### Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 07.00 bis 16.00 Uhr  
Samstag 07.00 bis 12.00 Uhr

Während dieser Zeit können auch Materialien selbst angeliefert bzw. gekauft werden. Selbstverständlich können wir bei entsprechendem Bedarf auch liefern bzw. abholen.

Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen Ihnen Herr Dörffel und Herr Bull als Ansprechpartner im Büro in Hof-Redentin, Tel./Fax 03841/284941, zur Verfügung.

# Weidegerechtigkeit auf Poel für „ewige Zeiten“?

- von Heinrich Baudis -

Es war der 6. Mai 1834, als „zu Kaltenhof vor dem Amte Poel, in Gegenwart des Herrn Amtmanns Brandes“ über den Fortbestand der seit historischen Zeiten bestehenden Weidegerechtigkeit, die der Büdner Peter Pierstorf „bei seinem Büdnerkaten auf der Malchower Kommunionweide bisher geübt hatte“, verhandelt wurde. Die Unstimmigkeiten hatten sich durch die Separierung (Flurbereinigung) der Hufen (Acker- und Weideland) der fünf Malchower Hausleute, die 1830 Erbpächter geworden waren, ergeben. Bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Bewirtschaftung der in Gemengelage verstreuten Hufen, von der Aussaat bis zur Ernte, in Gemeinschaft. Das Vieh aller Dorfbewohner wurde ebenfalls zusammen auf den gemeinsamen Weideflächen gehütet. Diese bisherige Wirtschaftsweise war zum Hemmnis intensiver Landbewirtschaftung geworden und durch die Separierung waren die Voraussetzungen für individuelles Wirtschaften geschaffen worden, aber es war eben auch das Problem der Neuordnung der Weidegerechtigkeit entstanden.

Um die Klärung dieser Frage ging es in Kaltenhof. Erschienen waren, neben dem „Kläger“, der Schulze und Erbpächter Hans Pierstorf sowie die Erbpächter Joachim Lembke, Peter Evers und Jochim David Evers (Interimswirt auf der Beyer'schen Stelle). Der „Mitwirt Steinhagen war wegen dringender Geschäfte nicht erschienen“, doch er hatte vorher erklärt, „daß er mit demjenigen einverstanden war, was sie über diese Verhältnisse vereinbaren würden“.

Nach „durchgesprochener Sache und weitläufiger Verhandlung, auch nachdem man von Amtswegen vergeblich bemüht gewesen war, die Erbpächter dahin zu bestimmen, dem Büdner gegen Aufgabe der Weidegerechtigkeit 220 Quadrat-Ruten (0,477 ha) Acker zu überlassen, kam unter den Interessenten folgende Vereinbarung zustande“.

Zunächst wurde erklärt, daß nunmehr der Büdner Pierstorf „die bei seiner Büdnererei in Malchow befindliche, zum Teil noch umstrittene, Weidegerechtigkeit auf der Kommunion-Feldmark Malchow aufgibt, und zwar für alle Zukunft“. Die fünf Erbpächter ihrerseits kamen überein, „für sich und ihre Nachfolger der Büdnererei, welche jetzt im Besitz des Pierstorfs sich befindet, WEIDEGERECHTIGKEIT für EWIGE ZEITEN“ zu gewähren. Die Verfahrensweise hierzu wurde im Protokoll genauestens festgehalten. Unter anderem steht dort zu lesen: „Der jedesmalige Besitzer der Büdnererei darf eine Kuh und zwei Schafe mit den Lämmern auf die Weide der fünf separaten Hufen bringen, auch alle sechs Jahre ein Kalb anziehen und solches, bis dasselbe zur Stärke von drei Jahren herangewachsen ist, mit der Kuh auf die Weide jagen, muß aber dann, sobald die Sterke milchend geworden, die Kuh abschaffen und die Sterke an deren Stelle einschieben, darf mithin diese Anzucht des Kalbes nicht zum Zwecke des Handelns, sondern nur zum Zwecke der Anzucht einer eigenen Kuh nützen.“

Ferner war man übereingekommen, daß jährlich einer der fünf Hufner sämtliches Vieh des Büdnerns aufnimmt, wobei der erste durch das Los zu bestimmen sei, danach in der Reihenfolge. Weidegeld habe der Büdner nicht zu zahlen, aber alljährlich an den entsprechenden Hufenbesitzer „zu Michaelis einen Hirtenlohn von 24,- M für die Kuh und 4,- M für jedes Schaf zu entrichten, Kalb, Sterke oder Lämmer bleiben frei“. Das Weideterain erstrecke sich nur „auf die sogenannte Salzweide und, wenn sie nicht ausreicht, auf den Dreesch (Viehweide auf dem Ackerland) sowie rücksichtlich der Schafe auf die Brache. Bejagt (beweidet) der Hufner die Stoppel mit seinem Vieh, so muß er auch das Vieh des Büdnerns mit auf die Koppel nehmen. Bestimmt ist ebenfalls, daß die Weidezeit „alljährlich mit dem alten Maitage beginnt, falls der Hufner nicht schon früher sein eigenes Vieh austreibt“. Die Sommerweide endet, „sobald die Witterung solches im Herbst notwendig macht.... In Ansehung der Schafweide hängt diese für die Winterzeit davon ab,

ob der Hufner seine eigenen Schafe ausjagt“. Schließlich ist noch vermerkt, daß für „Gänse und Schweine kein Anspruch auf die Weide besteht“.

Weit über ein Jahrhundert wurde streng nach diesem „Protokollum“ verfahren, bis Prof. Hans Lembke, der nach der Bodenreform Betriebsleiter auf seinem ehemaligen Besitz in Malchow geblieben war, 1951 wiederum mit Fragen der Weidegerechtigkeit konfrontiert wurde.

Das kam daher, daß damals noch einige Angehörige des Saatzucht-gutes die im Rahmen der Deputatsregelung bestehende Möglichkeit der Kuhhaltung nutzten.

Plötzlich wurde staatlicherseits aber darauf gedrungen, die in der Kuhherde des Betriebes mitlaufenden „Privatkühe“ abzuschaffen bzw. an das Volksgut zu verkaufen.

Da besann sich wohl Paul Pierstorf auf die verbriefte Weidegerechtigkeit seiner Vorfahren und protestierte. Lembke versuchte, ihm zu seinem Recht zu verhelfen, und wandte sich deshalb in dieser Angelegenheit mit dem dokumentarischen Beweis von 1834 an die Vereinigung Volkseigene Güter in Schwerin.

Das Ergebnis war, daß ihm in schroffem Ton lakonisch mitgeteilt wurde, „daß niemand, wer es auch sei, berechtigt ist, Ansprüche irgendwelcher Art, die aus vor dem 8. Mai 1945 abgeschlossenen Vereinbarungen hergeleitet werden,.... geltend zu machen.“ Lembke habe dafür zu sorgen, „daß diese Regelung unter allen Umständen beachtet und gegen Verstöße sofort unnachsichtig vorgegangen wird.“

In Malchow wurde solcherart Reaktion zwar recht gelassen aufgenommen, aber schließlich waren damit die „ewigen Zeiten“ der Weidegerechtigkeit doch bald abgelaufen. Bleibt nur die Frage, ob der Begriff „Ewigkeit“ aus heutiger Sicht rechtlich neu zu definieren wäre.

**Motor**  
 ↓ **Kinder**  
 ↓ **Cross**

**AUFSTEIGEN  
 GASGEBEN  
 MITFAHREN**

P.S.  
**Freifahrt-Chips**  
 sind in der  
 „Seekiste“ in  
 Timmendorf erhältlich

Kirchdorf  
 Timmendorf  
 Fährdorf

**Sie können uns auch mieten:  
 z.B. für**  
 • Betriebsfeste • Vereinsfeiern • Veranstaltungen  
**Tel.: 0161/7 22 40 48 und 038425/2 09 59**



# Herzliche Glückwünsche

zum Geburtstag  
Monat Mai 1995

Schoof, Hilda;	Kaltenhof;	1. Mai;	78 Jahre
Lange, Elfriede;	Kirchdorf;	1. Mai;	70 Jahre
Salmann, Klara;	Kirchdorf;	1. Mai;	75 Jahre
Radtke, Günter;	Timmendorf;	2. Mai;	72 Jahre
Nausch, Hildegard;	Kirchdorf;	4. Mai;	81 Jahre
Sültmann, Anita;	Malchow;	5. Mai;	80 Jahre
Evers, Elli;	Kirchdorf;	6. Mai;	76 Jahre
Markl, Johann;	Oertzenhof;	8. Mai;	75 Jahre
Bolz, Berta;	Kirchdorf;	8. Mai;	91 Jahre
Trost, Hildegard;	Kirchdorf;	8. Mai;	74 Jahre
Scheffler, Anneliese;	Kaltenhof;	11. Mai;	71 Jahre
Pierstorf, Irmgard;	Oertzenhof;	14. Mai;	77 Jahre
Lay, Liesa;	Oertzenhof;	15. Mai;	76 Jahre
Wilckens, Ilse;	Fährdorf;	16. Mai;	78 Jahre
Brandenburg, Kurt;	Malchow;	17. Mai;	71 Jahre
Will, Helene;	Kirchdorf;	18. Mai;	92 Jahre
Willbrandt, Erich;	Kirchdorf;	19. Mai;	71 Jahre
Rubach, Emma;	Neuhof;	19. Mai;	88 Jahre
Lange, Elli;	Oertzenhof;	24. Mai;	82 Jahre
Lockner, Kurt;	Oertzenhof;	24. Mai;	74 Jahre
Bornstein, Richard;	Kirchdorf;	25. Mai;	72 Jahre
Scharrenberg, Ewald;	Oertzenhof;	27. Mai;	75 Jahre
Dlugos, Hermann;	Oertzenhof;	28. Mai;	87 Jahre
Peters, Ewald;	Kirchdorf;	30. Mai;	81 Jahre
Baumann, Elfriede;	Kirchdorf;	30. Mai;	73 Jahre
Möller, Lotte;	Kirchdorf;	31. Mai;	72 Jahre

## Beim Kramen entdeckt

In Vorbereitung des Altpoelertreffens am 1. April 1995 fand Frau Liselotte Kramer, geborene Springer, dieses schöne Foto aus alten Poeler Zeiten. Sie brachte es zur Freude aller mit und übergab es zur Veröffentlichung dem „Poeler Inselblatt“. Nun die Bitte an alle Poeler:

Wer erkennt sich wieder oder kann andere Angaben zu diesem Foto machen. Bitte melden Sie sich bei Jürgen Pump, Reuterhöhe 4 in Kirchdorf persönlich oder unter Tel.: 038425/20370.



## Conservations - Lexikon

für

alle Stände.

aus dem Jahre 1834

– aufgelesen von Heinrich Baudis –

### GEWITTER

Wer zur Gewitterszeit in einem Hause sich befindet, der muß, um vor dem Erschlagen sicher zu seyn, alle diejenigen Stellen vermeiden, wo Metall mit anderen Körpern, z.B. mit Steinen, Holz etc. verbunden ist; hauptsächlich muß man sich von den Wänden, Schornsteinen, Feuerheerden, Oefen, eisernen Gittern, vergoldeten Rahmen, Spiegeln, Thürdrückern etc. entfernt halten.

Am sichersten ist man in der Mitte eines, wo möglich hohen und geräumigen Zimmers, vorzüglich, wenn man sich da auf einen trockenen Stuhl setzt.

Noch sicherer säße man auf einem mit massiven Glasfüßen (einem Isolirstuhl), oder läge man in einem in der Mitte des Zimmers an seidnen Schnüren aufgehängten Bette.

## Fürstin in Swerin is licht pikiert

Twoimal harr dat in't Inselblatt stahn un ok vör de Koophall wier dat uthängt, oewer de Resonanz dorup wier man leeg.

De Fürstin von Swerin, ick mein de „Czardasfürstin“ in de Operett, harr för'n 28. Mai twee Reihgen in't Theater för föftig vergnügungssüchtige Peuler frieholl'n un den'n Meldetermin bet 10. April noch ruttreckt.

Se harr so giern ok för de Peuler Theaterfrünn sungen un danzt, sick uprägt un wedder begäuschen laten.

Doch se hett sick verräkend. Man blot elben Lüüd hebben sick vörmarken laten.

Dat räkend sick oewer nich, meint se un is nu licht pikiert. Se hofft blot, dat de beiden Reihgen von anner Lüüd utfüllt warden.

Na, disse Theaterfohrt in de Hauptstadt güng blot bät in de Bücks! Vielleicht versäuken wi dat nochmal, wenn Fritz Reuter sien „Kein Hüsung“ upführt ward? Ick frag denn wedder nah.

Werner Lahn

## För plattdütsch Fründ'n

### Besäuk bi uns tau Hus

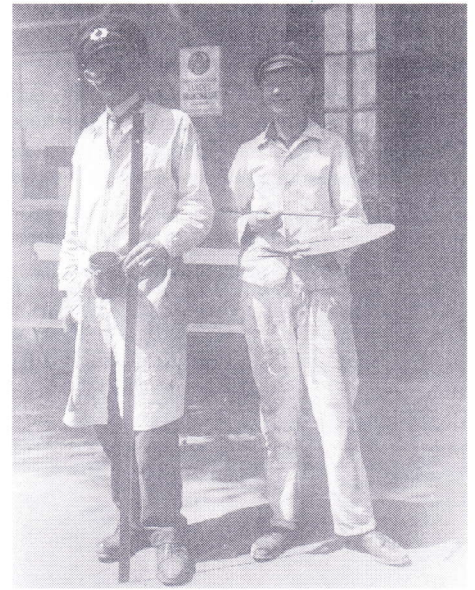
Mien Mudder wier 'ne Mäckelborger Diern ut Penzlin und Vadder wier'n Peuler Jung. Mien Oll wüß gaud Bescheid oewer dei Mäckelborger Geschicht, besonnens oewer uns Insel Peul. Hei hett mien Bräuder un mi oft dorvon vertellt un ok beliehrt. Bi uns käum oft Besäuk, dei von Vadder wat von dei Insel hürrn wull'n. Den'n plattdütschen Dichter Rudolf Tarnow, dei Riemels un Vertellers un plattdütsche Bäuker wie „Dei Burrkäuwers“ un „Köster Klickermann“ schräben hett, heff ick bi uns beläwt. Tarnow wier Inspekter in dei Nervenheilanstalt in Schwerin; wi säden, hei is in 'ne Irrenanstalt up'n Sachsenbarg in Schwerin. Dei Liehrer un Professor Richard Wossidlo käum öfter bi uns; hei wier ok 'ne tiedlang Liehrer in Wismer. Hei führte dörch dei Mäckelborger Dörper un schreiw in plattdütsch oewer dat Bruuktum in Mäckelborger Lan'n, besonnens hett hei Sagen un Märchen sammelt un in Bäuker upschräben. Mi hett dat ümmer Spaß bröcht, dat ick dorbi sien künn, wenn dei Besäuk dor wier. Besonnens weit ick noch as Felix Graf Luckner bi uns wier, ein Seeoffizier in iersten Weltkrieg Kommandant von einen Krüzer, wier weltbekannt dörch sienen Maut as Kriegsdeilnehmer. Tau em säden sei weltwiet „Der Seeteufel“. Hei hett mieh-rere Bäuker schräben. Vadder kreig ein Autogramm von em; hei hett in uns Warkstād an 'ne Wand mit'n Pinsel grot sienen Namen schräben. Vāle Peuler käumen deshalb in uns Warkstād.

Wenn disse Lüüd bi uns wier'n, güng Vadder am leiwsten mit ehr in sien Warkstād. Bi siene Holtmalerie orrer bi't Billerinrahmen ünnerhöll hei sick mit ehr oewer Gott un dei Welt. Beide Sieden harrn wat dorvon, dei Besäuk hürte Nieges von dei Insel un Vadder hürte, wat up'n Festland un dei wiede Welt los wier.

För mi wier'n disse Daag Festdaag. Ick mogelte mi mit rin in dei Warkstād, sett'e mi in ein Eck up'n Schāmel orrer leig ünner Warkstāddisch un hürte nipping tau. Weil ick niegierig wier un all'ns genau weiten wull, harr ick am leiwsten mal dortwischen fragt, oewer dat güng nich, denn dunntaumals harrn Kinner still tau sien, wenn sick grot Lüüd ünnerholn deden. Wenn dei Besäuk wedder gahn ded, heff ick Vadder ein Lock in'n Buuk fragt un dat Schönste wier, ick kreig up all'ns Antworten.

As jung' Bengel harr mien Vadder mi ein Motorrad köfft, dormit ick dei Fachschul un ok dei Seminare abends in Wismer besäuken künn.

So käum ick spät abends wedder nah Hus un künn annern Dag mien Arbeit nahgahn. Dat wier dunntaumals wichtig, denn in un'sen Betrieb wüer jede Hand bruukt. Weil ick kein Geld för Benzin harr, möß ick privat un sünndags dat Motorrad stahn laten. Ick quengelte un mien Oll harr dei Idee, dat hei mi Benzingeld gāben ded mit dei Uplaag, dat ick mi in Mäckelborg ümseihn söll. Dat ded ick giern, nāuhm mihrstendeils einen



Mien Vadder un ick in Maleruniform vör uns Wahnhus un Warkstād.

Fründ mit un fohrte dörch uns Mäckelborger Land. Mienen Vadder möß ick Bericht gāben, wat ick up mien Fohrten seihn harr un nich blots seihn, sonnern mi ünnerricht harr, wecker Denkmal, wecker Kirch, wecker Schlösser, wecker ollen Buugten dat in'n Mäckelborger Lan'n gāben ded.

Dat wier in dei Johr'n 1935 bāt 1938. Siet disse Tied kenn ick vāle Dörper, Stāde un Landschaften in un'sen schönen Mäckelborg. Wenn ick hüt dörch dat Land fūhm dau, denn is mi dit un dat unbekannt, oewer dei oll'n Buugten sünd noch dor un noch ümmer wunnerschön.

Reinhold Fraederich

#### Nahklapp

### Föftig Johr dörch Freud un Leid

Dei plattdütsche Schriewersmann Reinhold Fraederich un siene Fru Emmy fierten up ehr Heimatinsel Peul an soewten April 1995 bi Jochen Mirow in dei Insel ehr'n föftigsten Hochtiedsdag. Un mit Sektgās, dei dei Kräugerslüüd as Tahl föftig henstellt harrn, würd up dei kamenden föftig Ehejohr'n anstött't.



Emmy un Reinhold Fraederich an ehr'n föftigsten Hochtiedsdag bi Jochen in'n Kraug.

Un ick slut mi bi't gratulier'n an.

Juch beid' all's Gaude, Gesundheit un noch vāle, vāle Johr'n sall't soans wierer gahn.

Ok mit dei Schriewerie, denn dor giwt dat kein Ollendeil, mien leiwer Reinhold.

Juch, Jürgen Pump



Lang'n stünd disse Tahl nich, dunn harr dei grote Döst all dei Glās krumm up'n Hümpel mölt.

### Dei Nägenmalklauken

Dor sall't je würllich Minschen gāben, dei queesen sick dörch't ganze Lāben. Un wiel dei blot mit't Mulwark strieden, sünd's dorüm ok nich tau lieden. Denn ehr Rāden is Bedreigerie, ehr Daun woll Ulenspiegelie. Wotau dei Doemel-Kloes woll tell'n, wenn sei ümmertau up anner schell'n. Sei takeln rüm un hen un her, sünd duern mit ehr Grotmul vör. Heit dat oewer ierstmal bāter maken, wardens snutig un noch groewer snacken. Minsch, dat ward mi tourwies gor tau vāl, un ick arger mi doroweer grāun un gāl.

Dorüm giff't nu driest un tāmlich lud, von mi dāgt wat up dei Quaddelsnut. Haug ierstmal grow un unverfruren, ehr dissen Riemel üm dei Uhren.

Jürgen Pump

## Von Insel zu Insel

### Eine Reise der CDU-Ortsgruppe von Poel nach Föhr

Einer Einladung des Amtsvorstehers von Föhr, Herrn Nikels Olufs, folgend, fuhren wir am 24./25./26. April mit einem VW-Biodiesel-Bus nach Föhr. Dieses von der Sonne angetriebene Fahrzeug stellte uns Herr Dietmar Brauer, der Geschäftsführer der „Saatzucht Hans Lembke“ Malchow zur Verfügung. Für diese großzügige Unterstützung möchten wir uns auf diesem Wege bei Herrn Brauer nochmals herzlich bedanken.

Die Überfahrt von Dagebüll wurde eine lustige Seefahrt, denn wir freundeten uns mit einem Nationalgetränk der Friesen, dem Pharisäer an.



Unsere fröhliche Reisegesellschaft mit dem Biodiesel-Bus vor der Überfahrt nach Föhr.

Wir erregten bei unserer Ankunft in Wyk beim Verlassen der Fähre mit unserem Biodiesel-Bus großes Aufsehen. Man staunte über unser Umweltbewußtsein.

Nach vielen Besichtigungen und Gesprächen mit CDU-Freunden endete dann der erste Tag.

Das Erlebnis Wattenmeer bei Sturm, Besichtigungen von Strandanlagen, wie einer Strandkorbhalle, die sich im Sommer bestens für Kulturveranstaltungen eignet, einem großen Klärwerk, bis hin zu historisch außerordentlich wertvollen Grabsteinen, auf denen die Lebensgeschichte großer Kapitäne festgehalten sind, verlief dieser Tag sehr ereignisreich.

Ähnlichkeiten entdeckten wir bei der Besichtigung der Laurentzikirche zu unserer auf Poel, insbesondere der Geschichte des



Auf einem dieser Steine ist das Gaus'sche Nautikbesteck zu sehen.

Altars. Bei Kaffee und Kuchen machten wir die Bekanntschaft von Frau Dax und geistig mit den Gemälden des Malers Dax, dessen Bilder in diesem Jahr zu den Inselfestspielen in der Galerie „Inselstuw“ ausgestellt werden.

Mit großen Interesse besichtigten wir den Milchviehbetrieb von C.C. Olufs Junior und erhielten einen Einblick in eine gut technisierte, hochleistungsfähige Milchproduktion.

Bei einer Diskussionsrunde mit Gemeindevertretern erhielten wir wertvolle Informationen.

Am Sonntag ging es nach einem guten Frühstück auf die Heimreise.

Herzlich danken wir allen, die dazu beigetragen haben, daß wir so interessante und schöne Tage auf Föhr verbringen konnten. Ganz besonders bedanken wir uns bei unserem Freund Nikels Olufs für seinen großen Beitrag zum Gelingen dieser Reise. Wir freuen uns schon heute auf ein Wiedersehen auf Poel.

## Frühjahrskur für Altpoeler

Das zweite Treffen der Altpoeler war schlicht und einfach gelungen. Und der Poeler Trachtenchor sorgte bei der Buchpremiere im Saal der Gaststätte „Zur Insel“ für Stimmung und riß viele Beteiligte buchstäblich von den Stühlen. Besonders beim Lied: „Heut' wird die Sau geschlacht'...“, erhoben sie sich im Takt. Eine echte sportliche Übung, die noch dazu Freude bringt. Reinhold Fraederich und der „Inseldichter“ Jürgen Pump kitzelten mit ihren Vorträgen

dann das Zwerchfell. Denn sie hatten rechtzeitig aus diesem Anlaß ein neues Druckereizugnis im Angebot.

Mit dem Erscheinen des neuen Buches „Wohre Loegen un Peuler Worrheiten, Band 2“ setzten beide Autoren ihre Erfolgsreihe fort.

Bleibt nun zu hoffen, daß möglichst bald wieder etwas Neues zu erwarten ist.

Emil Stohl

## SCHÜTTELREIME Tierisches

### Einhorn

Das Einhorn man am Horne fängt,  
schon weil es immer vorne hängt.  
Dann hält man auch der Viecher Rest  
am Horn, das heißt am Riecher fest!

### Elefant

Das Tier frißt von der weichen Rinde,  
was dann erzeugt die reichen Winde,  
die ihre Wege wollen finden  
aus einem Bauch mit vollen Winden.  
Den kleinen, altbekannten Furz  
verblasen Elefanten...kurz!  
Doch selten milde Lüfte dauern,  
weil auch noch scharfe Düfte lauern:  
Die großen, langen wilden Fürze  
verleihen den Gefilden Würze!

### Stoßgebet

Ja wenn die Wale Aale wären –  
Wie würden wir die Wale ehren!

## Hausmeister auf Poel gesucht

Vorwiegende Aufgaben:

- Durchführung von Kleinreparaturen
- Durchführung von Mietersprechstunden

wöchentlicher Arbeitsumfang: ca. 4 – 10 Stunden.

Besonders geeignet für Vorruheständler und Rentner.

Bewerbungen bitte an:

Schnabel-Immobilien  
GmbH & Co KG  
G. Hauptmann-Straße 20  
18055 Rostock

Gesucht wird eine Unterkunft,  
ein Doppelzimmer mit  
WC und Dusche,  
für zwei Erwachsene für den  
Zeitraum 21.06.–18.07.1995.  
Angebote: Tel.: 06142/3 37 51



Zu Deinem  
10. Geburtstag,

lieber Sven Martzahn,  
wünschen wir Dir viel  
Gesundheit und eine  
schöne Geburtstags-  
feier.

# Dampfer WALFISCH – ein Universalschiff

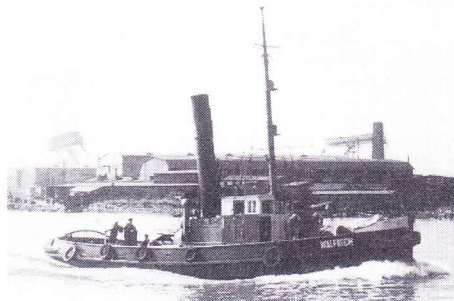
– von Hans-Günther Wentzel –

Im Jahre 1905 von den Stettiner Oderwerken gebaut und an die Stadt Wismar geliefert war der Dampfer WALFISCH in der Wismar-Bucht als Tonnenleger, Eisbrecher, Schlepp-, Bereisungs- und Feuerlöschschiff fast 70 Jahre im Einsatz. Dampfer WALFISCH, 45,9 BRT groß, hatte bei den Abmessungen von 18,90 Meter Länge, 4,90 Meter Breite und 2,20 Meter Raumtiefe eine Zweifachexpansionsmaschine von 165 PS. Eingerichtet war das Schiff für eine Besatzung von sieben Mann. Die Bewirtschaftung führte das Hafenamt der Stadt Wismar durch. Erster Kapitän war Wilhelm Ahrens bis 1919, dann Wilhelm Lehmann bis 1947, anschließend Hans Barnekow u.a. Mit dem Aufblühen der Dampfschiffahrt in Wismar sah es die Stadtverwaltung für erforderlich, eine Erweiterung der Häfen vorzunehmen. Das hatte auch zur Folge, eine Vertiefung der Fahrrinne von See her durchführen zu lassen. Kostenanschläge für diese Großbaumaßnahmen holte man von auswärtigen Wasserbaufirmen ein. Natürlich wollten die Unternehmer einen anständigen Profit erwirtschaften. Die Senatoren überlegten, ob es nicht billiger würde, wenn die Stadt Wismar sich einen eigenen Baggergerätepark zulegt. Damit könnten in Zukunft alle erforderlichen Nachbesserungen im Bereich der Wismar-Bucht zügig in eigener Regie ausgeführt werden. 1902 bestellte die Stadt Wismar bei der „Lübecker Maschinenbaugesellschaft“ einen Dampfbagger, einen Dampfelevator für die Schlickentleerung der Baggersehnen, sechs Baggersehnen im Gesamtwert von 280.000 Mark. Alle Fahrzeuge gelangten im Frühjahr 1903 zur Ablieferung. Der Bagger erhielt den Namen WISMAR.

In Wismar fand sich kein geeigneter und erfahrener Leiter für diesen städtischen Betrieb. Aber in Lübeck gab es diesen Mann! Ebenfalls im Jahre 1903 wurde der Hafeningenieur Wilhelm Kiesewetter (Jg.1873) für den neuen Aufgabenbereich engagiert. Es wehte ein frischer Wind! Errichtet wurde jetzt die Slipanlage nebst Schmiede und Schuppen sowie ein kleiner Hafen nahe Salzhaff/Koggenoor.

Damit das komplizierte Schleppen und Bugsieren des Geräteparks durch die zeitweilig angemieteten Fahrgastdampfer PAUL und FALKE der Schiffseigner Paul Langhoff und Robert Krohn eingestellt werden konnte, erreichte Kiesewetter, daß die Stadt sich zur Anschaffung eines eigenen und leistungsfähigen Schleppdampfers entschloß. Den Neubauftrag erteilte die Stadt den Stettiner Oderwerken. Nach den Vorschlägen Kiesewetters sollte das Schiff auch gleichzeitig für weitere Aufgaben konzipiert werden. Darüber wurde bereits anfangs berichtet.

WALFISCH war bald nach seiner Indienststellung in den Häfen und in der Wismar-Bucht zu einem Freund der Fischer und aller Wassersportler geworden. Ohne viel Gerede beteiligten sich die jeweiligen Kapitäne und Mannschaften an Hilfsmaßnahmen als „Retter in der Not!“



*Der Dampfer WALFISCH im Jahre 1959 vor der MTW-Werft in Wismar. Wentzel'sche Schiffshistorische Sammlung.*

Ein besonders aufmerksamer Kapitän war Wilhelm Lehmann aus der Breiten Straße. Damit die Schiffe auch bei Nacht während seiner Zeit den Hafen ansteuern konnten, errichtete man an der Knabenvolksschule und auf der sogenannten Lehmanns-Bake vor dem Spiegel am Westhafen rote Laterne, die in Übereinstimmung Gefahr anzeigen sollten. Sicherlich damals nur eine Notlösung, denn eine Befeuerung der Wasserstraße wäre zu kostspielig geworden. Aber diese kam, als die Schiffe immer größer wurden.

Im Zeitrasterstil noch einige wichtige Ereignisse aus dem langen Leben des legendären Dampfers WALFISCH.

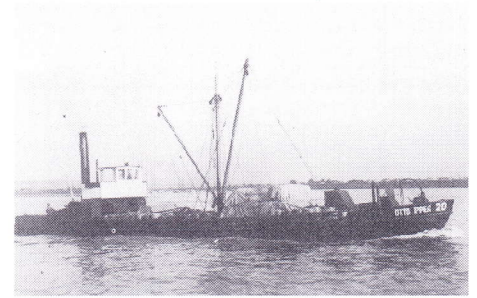
Winter 1924/25 Bergung des in der Fahrrinne vor Brandenhusen bei Eisgang gesunkenen und dem Fischer Rudolf Freitag gehörenden Kutters ANNA.

Abbringen des Dampfers INSEL POEL, der im April 1926 um 7.30 Uhr bei starkem Nebel von Kirchdorf kommend neben der Fahrrinne zwischen Wendorf und Westhafen Wismar auf Grund geriet.

Sommer 1926: Löschen eines auf dem Wismarer 1200 tdw großen Dampfers DOLLART bei dem Holzlagerschuppen der Firma W. Gehrke im Achterschiff ausgebrochenen Feuers.

Frühjahr 1927: Bergung des vor der dänischen Insel Langeland gestrandeten Wismarer Seegrasleuchters WILHELM TRENDELBURG.

In dem extrem strengen Winter 1928/29 kämpft WALFISCH schwer mit dem Packeis. Der Propeller wird stark beschädigt. Es gelingt einen Ersatz anzubringen. Aus Eisnot befreit wurde der kleine Dampfer OTTO IPPEN 20 aus Stettin vor Brandenhusen.

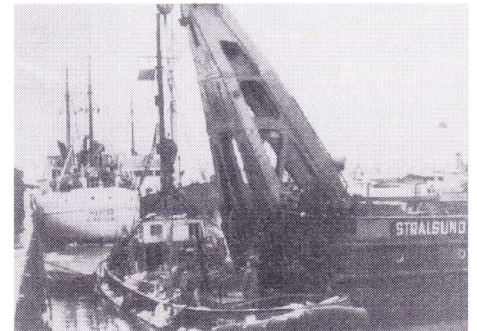


*Der Dampfer OTTO IPPEN 20 mit voller Ladung in Fahrt. Wentzel'sche Schiffshistorische Sammlung.*

Ende April wird die Kirchsee aufgebrochen.

Das Schiff übersteht den zweiten Weltkrieg.

1945/46 Bergung und Überführung der beiden Seeleichter SKAGERRAK und WALKÜRE vom Darßer Revier nach Wismar. Die Staatliche Wasserwirtschaft setzt das Schiff auch in anderen Revieren ein u.a. in Stralsund. Auf ungeklärte Weise sinkt der WALFISCH dort im Hafen.



*Hebung des Mitte Januar 1960 nach einem Wassereintrich im Maschinenraum im Stralsunder Hafen gesunkenen Schleppers WALFISCH.*

*Wentzel'sche Schiffshistorische Sammlung.*

Nach Hebung und Reparatur jedoch wieder im Einsatz, dann 1970/71 in Rostock.

Der VEB Schiffskommerz Rostock verkauft den Dampfer mit weiteren Einheiten an die Firma Rudolf Harmstorf, Lübeck. 1973 außer Dienst gestellt und 1974 bei der Ritscher-Werft in Harburg angewrackt!

## Feine Leute haben feine Sachen

– Heinrich Seidel –

Die große Sau wühlt dort an Nachbars Zaun.

Da kommt ein Igel struppig anzuschauen, und spricht bewundernd zu der Sau: „Fürwahr, was hast du einmal doch für feines Haar!“

Und diese grunzt mit einem fetten Lachen: „Ja – feine Leute haben feine Sachen!“

# Sport aktuell **Einladung des Poeler Sportvereins**

## Ergebnisse Poeler SV I

Schweriner SC – Poeler SV I	2:0
Lützwower SG – Poeler SV I	2:5
Tore: 2 x Pudschun, je 1 x N. Wilcken, Th. Groth, Possnien	

Unsere I. Mannschaft bestimmt weiterhin das Geschehen in ihrer Staffel mit.

## Heimspiele im Mai:

06.05., 15.00 Uhr: Poeler SV I – FC Tiefbau Schwerin

20.05., 15.00 Uhr: Poeler SV I – PSV Wismar

## Ergebnisse Poeler SV II

Walmsdorf – Poel II	1:0
Poel II – Lok Wismar	2:0
Tore: A. Groth, J. Slomka	
Dassow II – Poel II	1:1
Tor: K. Ulmer	

Auch die „Alten Herren“ sind wieder im Punktspielgeschehen. Sie konnten die ersten drei Spiele erfolgreich gestalten und sind somit Tabellenführer.

Post Wismar – Poel	1:3
Tore: 2 x Schmallowski, K. Waack	
Poel – Grevesmühlen	3:2
Tore: 2 x Schmallowski, Wittenbecher	
Bobitz – Poel	0:1
Tor: Wittenbecher	

## Ergebnisse Volleyball

Am 21.3. spielten unsere Volleyballer in Wismar.

1. Spiel: Pädagogik Wismar – Poeler SV  
1. Satz: 13:15 2. Satz: 15:14  
Tiebreak 17:15 für Pädagogik

2. Spiel: Poeler SV – Neuburg  
1. Satz: 15:05 2. Satz: 15:06

Am 30.3. war unser letzter Punktspielabend

1. Spiel: Proseken – Poeler SV  
1. Satz: 15:13 2. Satz: 15:10

2. Spiel: Poeler SV – Neukloster  
1. Satz: 15:05 2. Satz: 15:13

Unsere Volleyballer haben sich in dieser Staffel sehr gut gehalten und somit einen guten Mittelplatz erzielt. In der nächsten Ausgabe des Inselblattes wird die Tabelle und ein Gruppenbild gezeigt.

**Wünschen wir all unseren Sportlern weiterhin viel Erfolg!**

*Helmuth Eggert*



„Ihr hättet mir sagen müssen, wo die Arbeitsfalle aufgebaut ist...“

*Zeichnung: Heinz Jankofsky*

## Veranstaltungsplan zur Fahrrad-Rallye des Poeler Sportverein am 13. Mai 1995

*Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde!  
Werte Gäste!*

Das Organisationskomitee Eurer Fahrrad-Rallye gratuliert Euch ganz herzlich zu dem Entschluß, an der Rallye teilzunehmen. Zu der nicht alltäglichen Nutzung Eures fahrbaren Untersatzes wünscht es Euch viel Spaß und auch den nötigen Erfolg.

Wir bitten Euch, Eure Meldungen mit Teilnehmerzahl vor dem 08.05.95 bei M. Oll, Kirchdorf, Birkenweg 20, Tel.: 20250 abzugeben.

Nachfolgende Erläuterungen dienen Eurer Information, sie sollten deshalb gründlich gelesen und natürlich auch beachtet werden.

### 1. Regeln

Die hier genannten Regeln stellen die einheitliche Grundlage für Teilnahme, Durchführung und Bewertung dar und müssen deshalb von allen Teilnehmern strikt eingehalten werden.

Kameradschaftlichkeit und Sport bedingen einander. Nur gleiche Bedingungen für alle Teilnehmer und Fairneß untereinander gewährleisten eine gerechte Ermittlung des Siegers.

1.1 Die Rallye muß unter unbedingter Einhaltung der Bestimmungen der StVO durchgeführt werden. Alle startenden Fahrräder sollen in einem betriebs- und verkehrssicheren Zustand sein, wofür der jeweilige Fahrer selbst verantwortlich ist.

1.2 Die Rallye ist ein Wettbewerb, in dem gemischte 2-Personen-Teams (über 16 Jahre) durch das Lösen von Prüfungsaufgaben Punkte sammeln. Jede Mannschaft benutzt dazu Fahrräder.

1.3 Die Mannschaften werden wie folgt zusammengestellt:  
– Jeder weibliche Teilnehmer (Teamchefin) erhält vor dem Start eine Startnummer, die sie deutlich sichtbar an ihrer Kleidung befestigt.  
– Der männliche Teilnehmer (Mechaniker) lost eine Startnummer aus und bildet mit der Teamchefin eine Mannschaft.

Sollten sich aus diesen zufälligen Zusammensetzungen Mannschaften bilden, die auch nach der Rallye noch gemeinsame Aufgaben lösen möchten, kann dafür das Organisationskomitee nicht zur Verantwortung gezogen werden.

### 2. Durchführung und Bewertung

2.1 Die Mannschaften erhalten am Start spezielle Aufgabenstellungen, die selbständig und den Regeln entsprechend gelöst werden müssen. Dafür sind alle Hilfsmittel zugelassen, sofern sie den unter Abs. 1 genannten Grundsätzen nicht widersprechen.

2.2 Für richtig gelöste Teilaufgaben werden Punkte erworben, deren Summation am Ziel die Grundlage der Bewertung bildet. Es werden i.d.R. nur Pluspunkte vergeben. Lediglich die Überschreitung der Ankunftszeit am Ziel wird mit Punkteabzug geahndet. Für je 1 Minute Überschreitung = 2 Punkte Abzug.

Die Sollankunftszeit am Ziel muß jede Mannschaft selbständig aus der tatsächlichen Startzeit und der maximalen Fahrzeit entsprechend der Aufgabenstellung errechnen.

2.3 Die in der Aufgabenstellung genannten Entfernungsangaben sind nicht verbindlich, sondern stellen lediglich Orientierungshilfen dar.

2.4 Durch die Mannschaften ist eigenverantwortlich ein lückenloser Nachweis über die gelösten Aufgaben zu führen und am Ziel vorzulegen. Dazu sind zuerst die Aufgabenstellungen mit ihren punktierten Zeilen zu verwenden. Weitere Aufgaben sollten unter Verwendung mitgeführter Aufzeichnungsmöglichkeiten gesichert werden.

2.5 Der Staat wird in einem Abstand von 5 Minuten zwischen den einzelnen Teams vollzogen.

### 3. Zusatzausrüstungen

Außer der lt. StVO und StVZO vorgeschriebenen Ausrüstung wird die Mitnahme nachfolgender Zusatzausrüstungen empfohlen:

- gute Laune, Augenmaß, Glück und schönes Wetter
- fundiertes Allgemeinwissen und Poeler Heimatkenntnisse
- weitere Ausrüstungen Ihrer Wahl

### 3.1 Für Teamchefin

- Picknickausrüstung für 2 Personen (im Rucksack?)

### 3.2 Für Mechaniker

- diverses Schreib- und Zeichenmaterial
- Poeler Speziallandkarten
- Zollstock
- Flickzeug
- Uhr und Kompaß
- Decke (für Picknick)

### 4. Zeitablauf

Treffpunkt am Start Sportlerheim 9.30 Uhr  
Vorbereitungen zum Start 9.30–9.45 Uhr  
Start 10.00 Uhr  
Nach der Ankunft am Ziel verbleibt Ihnen noch ein Nachmittag mit der Möglichkeit individueller Gestaltung.

### 5. Siegerehrung

Die Ehrung der Sieger und ein anschließendes gemütliches Beisammensein mit Tanz findet ebenfalls am 13.05.1995 im Sportlerheim um 20.00 Uhr statt.

### 6. Unkostenbeitrag

Für die Finanzierung der Vorbereitung, Durchführung, Siegerehrung und den Eintritt für die Tanzveranstaltung ist eine Gebühr von 8,- DM je Teilnehmer vor dem Start zu entrichten.

Möge bei allem verständlichen Wettkampfeifer jedem Rallyeteilnehmer bewußt bleiben, daß sich die Rallye innerhalb des öffentlichen Straßenverkehrs abspielt. Die Aufgabenstellung enthält keinerlei Aufgaben, die unter Umgehung oder Verletzung der Bestimmungen der StVO zu lösen sind.

Nach diesen ernst gemeinten Hinweisen wünscht Euch das Organisationskomitee nochmals viel Freude und Erfolg!

*Euer Organisationskomitee*



## Turnierrückblick

Es sollte nun an der Zeit sein, ein Danke an alle fleißigen Helfer bei der Vorbereitung und Durchführung des ersten Reithallenturnieres zu sagen.

Die Wintersaison 1994/95 ging zu Ende und somit rückte auch der sportliche Höhepunkt in unserem Land, das Pokalfinale, immer näher.

Unendlich viele Arbeiten waren jedoch noch zu bewältigen, die ohne die Mithilfe der vielen Freunde und Helfer aus der Nachbarschaft und aus den Ortsteilen der Insel und darüber hinaus nicht zu schaffen gewesen wären.

Ein besonderer Dank sollte hier auch noch einmal an alle mitwirkenden Handwerksbetriebe gehen, die ihre Arbeiten rechtzeitig in bester Qualität abgeschlossen hatten. Nachdem die letzten behördlichen Hürden genommen waren, rückten auch schon die

ersten Turniergäste mit ihren Pferdetransportern an. Und so mancher weitgereiste Pferdefreund traute seinen Augen nicht, hier auf unserer kleinen Ostseeinsel Poel eine so niveauvolle und gut vorbereitete Pferdesportstätte vorzufinden.

Für die Vorbereitung und Durchführung des Turnieres sei hier besonderer Dank ausgesprochen. Die Zügel fest in der Hand hatten hierbei Krimhilde Fischer, Jutta und Lutz Griesberg (Lutz verantwortlich für die Finanzen). Ihnen ist es zu verdanken, daß keine Sekunde der Unsicherheit aufkam. Es lief alles wie am Schnürchen, und man konnte rundherum bei den Gästen und Teilnehmenden Zufriedenheit feststellen.

Neben reitsportlichen Höhepunkten gab es auch andere Freuden zu genießen. Ein Kuchenbasar verwöhnte alle Leckermäuler. Ein Ponny-Viererzug ließ die Zuschauer

staunen. Ein Leichtathlet ging als Pausenfüller über die Hürden, die eigentlich für Roß und Reiter gedacht waren. Und die Feuerwehrblaskapelle machte Stimmung, unterstützt von Dackel PAULI. Auf die Gage verzichtete übrigens die Kapelle spontan. In den Abendstunden ging es dann heiß her, als die Poeler Band RETURN den Tanzfreudigen einheizte. Das Team vom BIG BEN gewährleistete hervorragend die gastronomische Versorgung an den drei Tagen.

Und noch etwas Erfreuliches: aus den Turniereinnahmen spendeten die Sportler dieses Turnieres zur Sanierung des schadhafte Poeler Kirchturms 300,- DM.

Ein besonderes Danke auch an die Sponsoren, denn ohne ihre Mitwirkung wäre dies alles nicht zu schaffen gewesen. Ihnen wünsche ich Wohlergehen und betrieblichen Erfolg, und daß Sie uns auch bei künftigen Veranstaltungen wieder zur Seite stehen können.

*Georg Plath*

## Wie wird das Wetter?

- aufgelesen von Jürgen Pump -

In einem Kalender um die Jahrhundertwenden heißt es hierzu:

„Die nachstehenden Wetter-Grundsätze sind wissenschaftlich begründet und praktisch vieltausendfach erprobt, haben nichts mit irgend welchen Aberglauben-Ideen zu tun und sind daher für Stadt und Land maßgebend.

Entsteht ein Regenbogen am Vormittag, so ist schlechtes Wetter zu erwarten.

Nachmittags-Regenbogen kündet dagegen gutes Wetter an.

Wenn sich Nebel erst nach Sonnenaufgang einstellt, ist gutes Wetter für zwei und mehr Tage zu erwarten.

Beginnt es mittags zu regnen, so dauert der Regen fast niemals lange.

Regnet es im Sommer lange, und zwar bis zum Eintritt der Dunkelheit, so ist für den nächsten Tag schönes Wetter zu erwarten.

Besonders starker Tau am Morgen kündet gutes Wetter an.

Fehlt der Tau im Sommer morgens: Regen ist in Aussicht.

Wenn man ferne Geräusche auffallend gut hört, ist mit baldigem Eintreten schlechten Wetters zu rechnen.

Kann man frühmorgens außergewöhnlich gut weit sehen, so ist Regen zu erwarten.

Wenn Steinmauern im Winter schwitzen, ist wärmeres Wetter in Aussicht.

Glatteis ist der Vorbote von milderem Wetter.

Wenn das Salz feucht wird, ist Regenwetter in Aussicht.

Beginnen Wurst oder Speck zu schwitzen, so ist gleichfalls regnerisches Wetter in Aussicht.

Erdbeeren und Fuchsien zeigen kommenden Regen dadurch an, daß sie Tautropfen an den Blatträndern bilden.

Wenn Ameisen ganz besonders unruhig sind, so können Sie mit schlechtem Wetter rechnen.

Besonders große Höhe der Ameisenhaufen im Herbst kündet mit Sicherheit einen besonders kalten Winter an.

Kehren die Bienen abends früh heim, so wird das schöne Wetter anhalten.

Bleiben sie abends dagegen sehr lange aus, so ist ungünstiges Wetter zu erwarten.

Kehren Enten im Winter abends von selbst früh in den Stall zurück, so ist mit besonders kalter Nacht zu rechnen.

Wenn die Fliegen besonders zudringlich sind, ist Regenwetter in Aussicht.

Tagsüber quakende Frösche zeigen schlechtes Wetter an.

Wenn die Kröten ihre Schlupfwinkel verlassen, ist Regen zu erwarten.

Wenn man Lerchen in besonders großer Höhe und besonders lange trillern hört, darf man mit beständigem Wetter rechnen.

Ein Winter-Prophet ist der Maulwurf. Wirft er im Herbst bis Spätherbst besonders hohe Hügel auf (weil er seine Würmernahrung im Winter nur in frostverschonter Tiefe findet), so steht ein kalter Winter in Aussicht.

An die Oberfläche kommende Regenwürmer zeigen bevorstehenden Regen an.

Emporkriechen der Schnecken an Bäumen oder Sträuchern kündet von Regenwetter.

Abendrot ist ein sicheres Vorzeichen für schönes Wetter am nächsten Tag. Morgenrot dagegen kündet ungünstige Witterung an.

## Die eigene Schuld

- Heinrich Seidel -

Zwei Ochsen ziehen den steilen Berg  
mit großer Müh' und mächtigem  
Geschnauf

den eigenen Dung hinauf.

Der eine brummt und spricht:

„Da hab'n wir uns Schönes angericht'!“

*Schon möglich,*

daß Orgeln und Behörden hin und wieder Gemeinsames haben. Denn einerseits müssen und andererseits können an den tonangebenden Stellen Pfeifen sitzen.

*Jürgen Pump*



Auf dem Wege zum Timmendorfer Strand entschloß sich ein Badegast im Jahre 1951 kurzerhand diese beiden Damen bei der Arbeit zu fotografieren. Hilde Peters, geb. Will (l.) und ihre Mutter Helene Will bei der großen Wäsche vor ihrem Haus im Dorf Timmendorf direkt an der Straße unmittelbar neben dem Teich.

# Rätselecke

## Waagrecht:

1. geheim, verborgen; 2. Amt, Dienstgrad; 12. Münzeinheit in Dänemark, Norwegen und Schweden; 14. Schaffell; 15. niederländischer Maler; 16. englisch: zehn; 17. Amtskleid der Richter; 18. Sternbild; 22. nicht unten; 23. Rohstoff; 24. Abkürzung für das chemische Element Nickel; 25. Altnordische mythische Prosaerzählungen; 26. der achte Teil der Kreisfläche; 28. zutraulich, kirre; 31. Grasart; 33. Stadt in Amerika: Las-...; 34. Hast; 35. Stadt in Holland; 36. Nebenfluß der Donau; 37. Scheunenboden; 39.

1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
	12			IX		13	III	14			
	15							X	16		
17						18	19	20			21
22						23				VI	
24				25			VII				
		26	27					28	29	30	IV
31	32				V			33			
		34			VIII			35			
		36						37			38
39						40		II			

Zaun; 40. geordnete Materialsammlung auf Karten.

## Senkrecht:

2. Berg in Albanien; 3. Wurfgerät; 4. Papstname; 5. inhaltlos; 7. Kfz-Kennzeichen von Havelberg, Kreis; 8. erhöhter Aufbau in Kirchen für gottesdienstliche Handlungen; 9. Stadt auf Sizilien; 10. Stadt in Italien; 11. Personalpronomen; 13. spanischer Tanz; 17. Behälter, Gefäß; 19. Haushaltsplan; 20. Tonbezeichnung; 21. Elendsviertel in Industriegebieten; 23. Unteroffiziersgrad; 25. schräge Stütze; 26. opiumhaltiges Betäubungsmittel, Abkömmling des Opiums; 27. Stadt in Pakistan; 28. immergrüner Nadelbaum; 29. Spion; 30. Kurzform von Johanna; 32. Gestalt in „Wallenstein“; 33. lateinisch: Leben; 38. Tierprodukt.

**Die Buchstaben in den Feldern I bis X ergeben aneinandergereiht das Lösungswort.**

## Auflösung April-Rätsel Mergelgrube

## Waagrecht:

2. eklig; 7. Spuk; 10. Drän; 13. Mamba; 14. Aalst; 15. Oker; 17. Fete; 18. Stau; 19. Iser; 20. Steak; 23. Mo; 26. Po; 28. Krümel; 32. Asti; 34. Oase; 36. Niete; 38. minus; 39. Datum; 40. Opera; 41. Altai; 42. Osten; 43. Llano.

## Senkrecht:

1. Osmose; 2. Elbrus; 3. Kea; 4. Ida; 5. Grafik; 6. intern; 8. Pakt; 9. Umea; 11. Ales; 12. Este; 16. nähen; 21. Tau; 22. arm; 24. Oktett; 26. Planet; 27. Mandat; 29. Ritual; 30. eo ipso; 31. Gesang; 33. Sial; 35. Sure; 37. Emil; 38. moon.

## Kindermund

„Papa, kann ein Fisch rückwärts schwimmen?“

\*

„Die Menschen haben sich alle gern. Nur meistens nicht.“

\*

„Manche Männer werden von ihren Frauen ganz untergedrückt.“

\*

„Heute ist Sturm. Den hat der Petrus fahren lassen.“

\*

„Wie kommt der Zeiger in die Uhr?“

\*

„Mami, warum kriegen wir im Winter keinen Schnee mehr? Ist der Himmel kaputt?“

\*

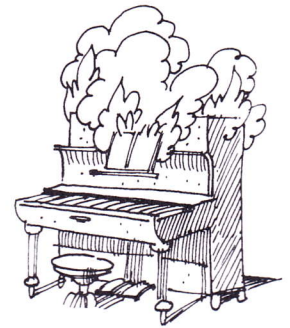
„Unser Nachbar ist ein Rasenmäher...“

\*

..... und dann war da ein Strand, wo keiner Sachen anhatte. Da wurde auch alles gezeigt, was man nicht hat.“



Was ist der Unterschied zwischen einer Blockflöte und einem Klavier? Das Klavier brennt länger.



Sagt der Personalchef:

„Ich habe absolut nichts gegen Bärte und lange Haare! Vorausgesetzt allerdings, sie werden nach Feierabend getragen!“



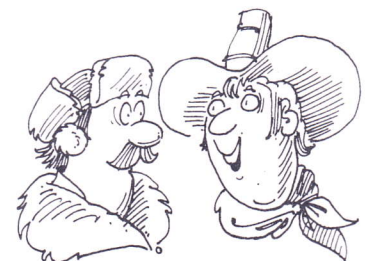
Zwei Landwirte unterhalten sich:

„Erinnerst Du Dich noch an den Namen des Potenzpräparates, das man Deinem Zuchtbullen verschrieben hatte?“

„Nein, aber es schmeckte nach Lakritz!“

Was sagt Mama Dracula, nachdem ihr Junior zum erstenmal zugebissen hat?

„Ach du liebes Bißchen...!“



„Ich finde Western toll!“

„Und ich Ostern!“